



# GEMEINDEGRUSS

## RUDOW 9 - 2023



**Bezirk West**

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

**Pfarrerin Dirschauer**, ☎ 28 09 52 88

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: [dirschauer@kirche-rudow.de](mailto:dirschauer@kirche-rudow.de)

**Bezirk Nord**

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg.

**Pfarrer Wicke**, ☎ 43 56 67 74

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: [wicke@kirche-rudow.de](mailto:wicke@kirche-rudow.de)

**Bezirk Südost**

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

**Pfarrer Reis**

Sprechzeiten nach Vereinbarung

E-Mail: [reis@kirche-rudow.de](mailto:reis@kirche-rudow.de)

**Die Küsterei****Frau Wolf**

Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin

☎ 66 99 26 0, Fax 663 10 66;

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

E-Mail: [kuesterei@kirche-rudow.de](mailto:kuesterei@kirche-rudow.de)

**Sekretariat: Frau Galley**, [galley@kirche-rudow.de](mailto:galley@kirche-rudow.de)

**Redaktions-eMail:**

[gemeindegross@kirche-rudow.de](mailto:gemeindegross@kirche-rudow.de)

**Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit****Frau Berthold**

Sprechzeit nach Vereinbarung,

☎ 0170 651 22 83, [berthold@kirche-rudow.de](mailto:berthold@kirche-rudow.de)

**Seniorenarbeit**

**Frau Drechsel**, ☎ 66 99 26 14,

E-Mail: [drechsel@kirche-rudow.de](mailto:drechsel@kirche-rudow.de)

**Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit****Frau Tilsner**

Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,

☎ 66 99 26 15, [tilsner@kirche-rudow.de](mailto:tilsner@kirche-rudow.de)

**Kirchenmusiker****Timo Franke**

[franke@kirche-rudow.de](mailto:franke@kirche-rudow.de)

☎ 41 71 82 21, 0151 / 53 53 81 66

**EVANGELISCHE KIRCHE**

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**Anmeldung zum Newsletter**

[newsletter@kirche-rudow.de](mailto:newsletter@kirche-rudow.de)

**Das Kirchhofsbüro** befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekr.: **Frau Loske**. telef. Erreichbarkeit: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. + Do. 9.00-15.00 Uhr, Mi. 9.00-14.00 Uhr. ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: [kirchhof@kirche-rudow.de](mailto:kirchhof@kirche-rudow.de)  
**Öffnungszeiten Kirchhof:** 7.00 - 20.00 Uhr

**Evangelische Kindertagesstätte**

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00,

Leiterin **Frau Boege**

E-Mail: [kita.rudow@veks.de](mailto:kita.rudow@veks.de)

**Ev. Familienzentrums Rudow**

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,

☎ 66 99 26 19

Leiterin **Frau Galeai**

E-Mail: [familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de](mailto:familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de)

**Ev. Kindertagesstätte Momo**

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 669 999 310;

Leitung: **Frau Zastrow & Frau Natal-Williams**

**Gemeindezentrum am Geflügelsteig**, Bühnenraum ☎ 66 46 25 64**Diakoniestation****Britz-Buckow-Rudow**

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin,

Montag-Freitag 8.00 - 17.00 Uhr, ☎ 743 03 33

**Seelsorge Krankenhaus Neukölln**

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50

Sprechzeiten: Di. + Do. von 12.30 bis 14.00 Uhr

Pfarrer Madloch, Pfarrerin Reichardt

**Seelsorge im Ida-Wolff-Haus**

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

**Internet [www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de)****Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen**

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,

Berliner Sparkasse

IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83

BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

**Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow**



## Jesus Christus spricht: „Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“

*Matthäus 16,15*

Ja, wenn Jesus mich so fragen würde, könnte ich nicht so spontan antworten, wie es einen Vers später Petrus nach der Überlieferung des Matthäus gesagt hatte: „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ Denn heute nach fast 2000 Jahren müssen wir berücksichtigen, dass wir damals nicht dabei waren wie Petrus. Stattdessen können wir nur auf Basis unserer schriftlichen Überlieferungen erfahren, wer Jesus war und ist. Und diese Überlieferungen sind 15 bis ca. 70 Jahre nach den Ereignissen aufgeschrieben worden. Es sind bisher in keinem Winkel der Region von Ägypten bis zur heutigen Westtürkei noch frühere schriftliche Zeugnisse über Jesus gefunden worden als die der Bibel. Also haben unsere Informationen nur durch mündliche Weitergabe der Ereignisse um und Worte von Jesus es in unsere Bibeltexte geschafft. Das bedeutet, dass wir den Verfassern vertrauen müssen. Und dann gibt es noch die eigenen Glaubenserfahrungen mit Gott, Jesus, Heiligen oder Engeln, ja auch mit Menschen unserer Zeit, die aus ihren Glaubenserfahrungen und Überzeugungen heraus Christsein leben. Diese sind und bleiben aber immer subjektiv. Wir können zudem auch Bücher lesen, die die damalige Zeit in Israel im Kontext der jüdisch-griechisch-römischen Welt beschreiben und modernste archäologische Erkenntnisse uns zugänglich machen. Wenn ich

mich dadurch ein wenig in die damalige Situation hineinversetze, dann verstehe ich so manches aus der Bibel und von der jüdischen Reaktion auf Jesus anders und neu. Es gibt nun folgende Inhalte, die wichtig für unser Verständnis Jesu sind:

- Petrus und die anderen Anhänger Jesu waren Juden! Wie auch Paulus.
  - Das bedeutet, dass für diese und die anderen Jesus nicht Gott gewesen sein kann!
  - Gottes Sohn und Christus (Gesalbter) waren Titel für einen auserwählten und von Gott beauftragten König. Dieser König sollte mehr sein als alle menschlichen Könige der jüdisch-israelitischen Geschichte. Gottes Sohn oder Christus sollte wahrhaft an Gottes Stelle mit Vollmacht für Israel regieren, um für Gerechtigkeit, Frieden, Wohlstand, Gesundheit und eine Gemeinschaft ohne Armut und Reichtum zu sorgen.
  - Und er sollte dafür sorgen, dass Gott alle Ehre gegeben wird, nicht einem König oder Kaiser.
  - Dieser Christus-König sollte die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk Israel als Priester wieder herstellen. Auch ein Priester wurde damals für sein Amt gesalbt, war also ein Gesalbter (Messias oder Christus).
- Petrus hatte Jesus erfahren dürfen und hegte die Hoffnung, dass dieser Jesus vielleicht der erwartete König sein würde. Juden hatten damals und bis in die Neuzeit hinein in be-

sonderen Menschen den Messias (Christus) gesehen. Schon vor Jesu Geburt und weiterhin danach gab es um etliche „Messiasse“ herum zahlreiche militärisch-bewaffnete Aufstände gegen das Römische Reich, Ost-Rom, die arabisch-islamischen Reiche oder das türkisch-osmanische Reich. Und immer endeten diese Aufstände in teils sehr großen Tragödien.

Das gottgeschickte Königtum war eine Aufgabe – kein Privileg, so wie es irrenderweise die Könige Israels und Judas verstanden haben, wie auch fast alle Herrschenden bis heute es nur zu gern so verstehen. Jesus als König hat schon bei seiner Versuchung in der Wüste durch den Satan den Verlockungen der Privilegien widerstanden.

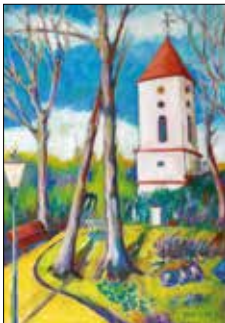
Jesus wird Petrus diesbezüglich verunsichert haben. Denn Jesus war arm, predigte Versöhnung, Liebe, Güte, gegenseitige Hilfe, Gemeinschaft, Vergebung, und er heilte Menschen auch am heiligen Sabbat. Jesus stellte sich als ein Hirte vor, der die verlorenen gegangenen „Schafe“ aus dem Volk Gottes suchen und zu Gott zurück bringen sollte. Jesus verglich sich mit einem Arzt, der gerade für die Kranken und Behinderten da war, also auch für die in die Irre gehenden, für die Gesetzesbrecher und Sünder. Und hatte Petrus nicht selbst erfahren, dass er als unbedeutender Fischer berufen wurde, der kein Redner und Heiler war? Aber Jesus vertraute ihm.

Dies sind nur einige Gedanken, die mir auf Grund der Frage Jesu als Antwortversuche gekommen sind. Jesus ist für mich der von

Gott auserwählte König, dessen Reich nicht von dieser Welt ist, der im Auftrage und mit der Vollmacht Gottes an Gottes statt damals auftrat, lehrte, predigte, Sünden vergab und heilte.

Jesus hat Gottes Schöpfermacht verliehen bekommen. Jesus wusste sich von Gott geliebt und getragen und hat alles als ein Geschenk Gottes angesehen. Jesus war und ist von Gottes Geist erfüllt und hat so von Gott Kraft für sein Leiden bekommen. Jesus war als Knecht Gottes am Kreuz gestorben. Nach der Prophetie des Jesaja ist der Kreuzestod des Knechtes Jesu für unsere Erlösung von Schmerz, Krankheit und Sünde geschehen, damit wir in Freiheit leben können. Und wie bei Jesaja angekündigt, hat Gott ihn nicht im Tode gelassen, sondern zum ewigen Leben auferweckt und zu sich hinaufgeholt. Jesus lebt. Jesus ist jetzt bei Gott und ohne Gott nicht denkbar. Um mit den Worten des jüdischen Teils unserer Bibel zu sprechen: Jesus war nicht nur zu Lebzeiten sondern ist jetzt hier und heute Gottes Sohn, gesalbter König und Priester, also Messias bzw. Christus, Davids Sohn und Menschensohn. Das gesamte Neue Testament ist ein Bekenntnis zu diesem jüdischen König und Sohn Gottes. Deshalb ist da, wo Jesus ist, auch immer Gott. Wenn wir zu Jesus sprechen, sprechen wir auch zu Gott. Und dieser Jesus hat uns allen ein ganz besonderes Geschenk gemacht: wir dürfen zusammen mit Jesus Vater zu Gott sagen. Danke, Jesus.

*Ihr Pfarrer Michael Wicke*



## **NACHTRAG zum Titelblatt des Gemeindegrußes 6/2023:**

Das abgebildete Gemälde der Dorfkirche Rudow hat der Maler PESCH gestaltet.

Es hängt in der Küsterei.





# Treffpunkt

Lieselotte-Berger-Str. 43, 12355 Berlin, Bus 371, ☎ 66 52 75 42

## Verein Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V. Programm im September 2023

### Für Frauen

- **Yoga.** Dienstag 9.15-11.00 Uhr,  
*Anmeldung bei Frau Kögel: 663 54 56.*  
*(Der Kurs findet im Geflügelsteig 28 statt.)*

### Für Senioren

- **Treffpunkt-Café.** Angebote zu Gesprächen,  
Beisammensein und Spielen.  
Montags 13.30-15.30 Uhr.  
*Leitung: Herr Rainer Schmidt,*  
*Tel. 0174 / 627 18 49*
- **„Die Herbstzeitlosen“.** Donnerstag,  
28.09.2023, 15.00-17.00 Uhr  
*Leitung: Frau Sello, Pfr. Philipp Reis*
- **Senioren-Englisch.**  
Dienstags 17.00-18.00 Uhr.  
*Anmeldung bei Frau Brämer: 66 46 03 70*

### ● Für alle

- **Ökumenische Andacht nach Taizé**  
Dienstag, 26.09.2023, 13.00 Uhr
- **Öffentliche Vorstandssitzung.**  
Dienstag, 26.09.2023, 14.00 Uhr
- **Außerordentliche Mitgliederversammlung:**  
Dienstag, 26.09.23, 16.00 Uhr
- **Aquarellkurs.** Montags, 09.30-12.30 Uhr.  
*Anmeldung bei Frau Mludек: 686 84 67.*
- **Line Dance.** Donnerstags,  
für Fortgeschrittene: 17.30 - 18.30 Uhr,  
für Anfänger: 18.50 - 20.00 Uhr,  
*Anmeldung unter Tel. 66 46 03 70*
- **Qigong.** Montags, 16.00 - 17.00 Uhr  
*mit Herrn Baerwald*

**Spendenkonto** Kirche in der Gartenstadt  
Rudow e.V., Pax-Bank eG, BIC GENODED1PAX,  
IBAN DE33 3706 0193 6000 9470 14.

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage [www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de) können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.



## Der Kollektenzweck im September 2023

3. September 2023 – 13. Sonntag nach Trinitatis

### **Innovative, gemeindenaher diakonische Aufgaben und Projekte der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen (Diakonie-Sonntag)**

Von Lenzen bis Zodel, von Wittenberge bis Friedersdorf. Ob pulsierende Großstadt oder im Dorf auf dem Land. Ob Wohnungsnot, Mobilität, Strukturwandel oder Einsamkeit. Die



Regionen unserer Landeskirche und ihre Themen sind verschieden, die Aufgaben sind gleich: miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam neue Wege suchen. Sie können zu diesem Austausch beitragen. Die heutige Kollekte zum Diakonie-Sonntag ermöglicht Begegnungsfeste, inklusive Projekte und gemeinsame Hilfsaktionen von Diakonie und Kirche. Diese bringen Junge und Alte, Menschliche und Fremde zusammen. Im September, dem Monat der Diakonie, und das ganze Jahr über. Wir danken Ihnen dafür!

Weitere Informationen unter:  
[www.diakonie-portal.de/monat-der-diakonie](http://www.diakonie-portal.de/monat-der-diakonie)

10. September 2023 – 14. Sonntag nach Trinitatis

### **Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.**

Mehr als 2.000 Kirchengebäude prägen das Bild der Städte und Dörfer in unserer Landeskirche. Sie sind ein wertvolles Kulturgut, verkörpern Heimat und Identität und sind in der Regel Mittelpunkt lebendiger Gemeinden. Zahlreiche wertvolle Ausstattungsstücke aus allen Epochen künden vom Glauben unserer Vorfahren. In vielen Dörfern sind sie die letzten verbliebenen öffentlichen Orte. Kirchen sind Orte der Hoffnung und Besinnung in unübersichtlichen Zeiten. Mit ihrer Instandhaltung

sind viele Gemeinden allein überfordert.

Helfen Sie mit, unsere Gotteshäuser auch für kommende Generationen zu erhalten. Der Förderkreis Alte Kirchen unterstützt konkrete Baumaßnahmen. Diesem Ziel dient die heutige Kollekte.

Weitere Informationen unter:

[www.altekirchen.de](http://www.altekirchen.de)

17. September 2023 – 15. Sonntag nach Trinitatis

### **Arbeit des CVJM Ostwerk e. V. und CVJM Schlesische Oberlausitz e. V. (je ½)**

Lilo schwänzt die Schule. „Brauch ich doch eh nicht“, sagt die 14-Jährige. Den Tag verbringt das Mädchen aus Berlin-Marzahn meist allein. Ihre Mutter ist alleinerziehend und arbeitet hart, um die Familie durchzubringen. Es fehlt nicht nur an Geld und festen Strukturen, es fehlt vor allem an Perspektiven. Wie vielleicht nie zuvor hat der Christliche Verein Junger Menschen, kurz CVJM, während der Corona-Pandemie gemerkt, wie sehr Heranwachsende wie Lilo Zufluchtsorte brauchen. Das CVJM-Ostwerk ist mit 20 Ortsvereinen in Berlin und Brandenburg vertreten und öffnet seine Jugendhäuser für Kinder und Jugendliche, auf die zu Hause keiner wartet.

Mit Ihrer Kollekte für die Arbeit des CVJM Ostwerk helfen Sie, ein starkes Fundament für die christliche Kinder- und Jugendarbeit in Berlin und Brandenburg zu legen. Und Mädchen wie Lilo ein „zweites Zuhause“ zu geben.

Weitere Informationen unter:

[www.cvj-ostwerk.de](http://www.cvj-ostwerk.de)

Zu einem Kernauftrag des CVJM gehört die außerschulische Bildung von Kindern und Jugendlichen. Dafür bietet der CVJM Schlesische Oberlausitz Schulungen für ehrenamtliche und berufliche Mitarbeitende an, gemeinsame Mitarbeitertagungen und Bildungsfahrten sowie Seminare zu einzelnen relevanten Themen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Der CVJM Schlesische Oberlausitz ist in diesem Bereich auf Spenden und die

Kollekten angewiesen.

Darum bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung!

Weitere Informationen unter:

[www.cvjm-schlesien.de/content/mit](http://www.cvjm-schlesien.de/content/mit)

24. September 2023 – 16. Sonntag nach Trinitatis

### **Stiftung zur Bewahrung Kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa)**

Viele kleine Gemeinden im ländlichen Raum können ohne finanzielle Zuschüsse ihre Kirchengebäude nicht unterhalten, viele sind sogar gefährdet. Die EKD-weite Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) unterstützt Kirchengemeinden dabei, ihre Kirchen baulich zu erhalten und zu sanieren.

Durch Ihre Kollekte bleibt die Kirche im Dorf!

Weitere Informationen unter:

[www.stiftung-kiba.de](http://www.stiftung-kiba.de)

## **Ausgangskollekte im September**

### **Partnerschaft Neukölln-Soweto**

Liebe Gemeindeglieder, noch immer geht es den Brüdern und Schwestern in der Partnerschaftsgemeinde in West-Meadowland nicht gut. Im Partnerschaftskreis Neukölln treffen wir uns regelmäßig und überlegen Unterstützungshilfen. Durch die Pandemie sind wichtige Austauschmöglichkeiten wie die Förderung von Praktikumsplätzen und gegenseitige Besuche erst einmal unmöglich geworden. Bedauerlicherweise geht der Kontakt zurzeit nur schleppend voran.

Aus diesem Grunde erscheint es sinnvoll, einmal die von Diakon Kalle Lange (Vorsitzender des Partnerschaftskreises) übersetzte Predigt von Ref. J. Mogale zum Partnerschaftssonntag abzudrucken:

### **Predigt von Superintendent Joseph Mogale zum Partnerschaftssonntag**

*Neukölln-Soweto am Sonntag Exaudi 2023 zu 1. Sam. 3, 1-10*

**Samuels Berufung** <sup>1</sup>Und zu der Zeit, als der

Knabe Samuel dem Herrn diente unter Eli, war des Herrn Wort selten, und es gab kaum noch Offenbarung. <sup>2</sup>Und es begab sich zur selben Zeit, dass Eli lag an seinem Ort, und seine Augen fingen an, schwach zu werden, sodass er nicht mehr sehen konnte. <sup>3</sup>Die Lampe Gottes war noch nicht verloschen. Und Samuel hatte sich gelegt im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes war. <sup>4</sup>Und der Herr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hier bin ich!, <sup>5</sup>und lief zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen; geh wieder hin und lege dich schlafen. Und er ging hin und legte sich schlafen. <sup>6</sup>Der Herr rief abermals: Samuel! Und Samuel stand auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Er aber sprach: Ich habe nicht gerufen, mein Sohn; geh wieder hin und lege dich schlafen. <sup>7</sup>Aber Samuel kannte den Herrn noch nicht, und des Herrn Wort war ihm noch nicht offenbart. <sup>8</sup>Und der Herr rief Samuel wieder, zum dritten Mal. Und er stand auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich! Du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben rief. <sup>9</sup>Und Eli sprach zu Samuel: Geh wieder hin und lege dich schlafen; und wenn du gerufen wirst, so sprich: Rede, Herr, denn dein Knecht hört. Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort. <sup>10</sup>Da kam der Herr und trat herzu und rief wie vorher: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört. <sup>11</sup>

Mit Euch sei Gnade und Friede von Gott unserem Vater und Jesus unserem Befreier und dem Heiligen Geist unserem Tröster. Gott mein Fels und Erlöser, ich bitte dich, lass die Worte, die mir aus dem Mund kommen, und die Meditation meines Herzens Wohlgefallen vor Dir finden. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben, seid begrüßt im Namen Jesu Christi, Amen.

Ihr Lieben, wir haben uns versammelt, ihr in der Martin-Luther Kirche und wir hier in Soweto in der Kirche West Meadowlands, nicht weil wir besser sind als die anderen, sondern

wir haben uns versammelt, weil wir durch die Gnade Gottes Gerufene sind.

Lasst uns bewusst sein, dass zu schlafen eine eigene Entscheidung ist, wach sein aber durch Gottes Gnade geschieht.

Das Thema des gelesenen Bibeltextes und des heutigen Sonntags ist „Exaudi“:

Gott spricht zu uns, und wir hören und antworten.

In der Vergangenheit des Volkes Israel sprach Gott direkt zu auserwählten Menschen, den sogenannten Propheten, oder vor dem Auszug aus Ägypten sprach Gott direkt mit Mose. Aber zur Zeit des Priesters Eli gab es keine Propheten, die Gottes Worte hörten und sie dem Volk Israel mitteilten.

Warum? Ein Blick auf die Söhne Elis und ihre Zeitgenossen sagt alles: Sie weigerten sich, Gottes Wort zu hören, und waren so habüchtlig, dass ihnen ihr Verhalten keine Kommunikation mit Gott ermöglichte.

Ihr Lieben, ein wichtiger Teil unseres geistigen Wachstums ist es zu lernen, Gottes Stimme zu hören!

So hat Jesus zu seinen Jüngern gesagt: Ich kenne meine Schafe. Und meine Schafe kennen meine Stimme und folgen mir.

In dem Bibeltext nimmt Gott direkten Kontakt zu dem jungen Samuel auf, und Samuel hört zu. Aber Gott spricht auch heute in unserer Zeit zu uns, durch die Bibel. Also frage ich Euch und uns alle: Hören wir wirklich zu, wenn Gott zu uns spricht?

Es geht aber nicht nur um das Zuhören, es geht auch um das Befolgen dessen, was Gott sagt. Hören wir nur ein bisschen zu und machen dann etwas ganz anderes, ist das mit

dem Zuhören Quatsch gewesen. Dass Gott uns seine Botschaft im Traum übermittelt, ist selten. Gott Zuhören braucht Zeit und ist anstrengend. Es geht darum, SELBST in der Bibel zu lesen, oder sich sonntags einen Bibeltext, also das Wort Gottes, auslegen zu lassen und so weiser und geistig gefestigter zu werden.

Liebe Schwestern und Brüder, dem Herrn zuzuhören und auf das Gehörte zu reagieren ist ein lebenswichtiger Teil unserer Beziehung zu Gott. In einem Gespräch mit anderen, einer Predigt im Gottesdienst oder dem Lesen der Bibel kann uns Gottes Wort zuteilwerden, wenn wir denn bereit sind, es so zu empfangen. Wie Samuel sollten wir, wenn Gott spricht, bereit sein, durch unser Verhalten zu antworten:

Bereit sein zu handeln, wenn Gott ruft, kann bedeuten, dass wir unsere eigenen Bedürfnisse zurückstellen und tun, was Gott sagt, und somit einen schwereren Weg gehen, nämlich den der Nachfolge unseres Herrn Jesus Christus. Dazu ist es wichtig, dass wir unseren Glauben und unser Vertrauen in den setzen, der gesagt hat: Er wird uns nicht verlassen, sondern bei uns bleiben immerdar.

So ihr Lieben, lasst uns also alles andere stehen und liegen lassen und Gottes Stimme hören und danach leben. So lasst uns also treue Anhänger sein und Gott erlauben, mit unserem Handeln sein Reich auf Erden zu bauen. Möge Gott uns schützen und segnen, und der heilige Geist möge über unserem Partnerschaftssonntag stehen.

Und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes soll mit uns sein, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

## Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen.

Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei. Oder schreiben Sie uns eine Mail an [gemeindegruss@kirche-rudow.de](mailto:gemeindegruss@kirche-rudow.de) oder Postkarte und bitten um Zusendung.

Wenn Sie umgekehrt den Gemeindegruß NICHT erhalten möchten, geben Sie uns bitte kurz Nachricht, dann streichen wir Sie von der Liste unserer ehrenamtlichen Verteiler. Aber bitte nicht anonym, das nützt uns gar nichts!





## Ukraine: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank  
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02, Stichwort: Ukraine Krise  
[www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden](http://www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden)

Mitglied der  
oec Alliance

**Diakonie**  
Katastrophenhilfe

Ukraine-Spendenaktion

In der **Tee- und Wärmestube Neukölln** wird täglich für ca. 60 – 80 Menschen gekocht. Dort freut man sich über Ihre Lebensmittelspenden (gerne in größeren Mengen und nach telefonischer Absprache) zu folgenden Zeiten:

Sonntag, Montag, Mittwoch von 13 Uhr bis 19 Uhr  
und am Donnerstag von 8 Uhr bis 14 Uhr

Tee- und Wärmestube Neukölln,  
Weisestr. 34 in 12049 Berlin  
Tel. 622 28 80

Auch Ihre Geldspende hilft:  
Diakoniewerk Simeon gGmbH – IBAN: DE90 3506 0190  
0000 0300 07 – Bank für Kirche und Diakonie  
Verwendungszweck: „Tee- und Wärmestube Neukölln“

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.diakoniewerk-simeon.de](http://www.diakoniewerk-simeon.de)



Tee- und Wärmestube



In unserer Dorfkirche können Sie  
während der entsprechenden Öffnungszeiten  
**Lebensmittel- und Geld-Spenden für  
Laib & Seele in der Dreieinigkeitskirche**

abgeben. Ihre Spende wird dort an  
bedürftige Menschen ausgeteilt.

**Wir bedanken uns recht herzlich!**

Laib & Seele

## NACHRUF

Magret Noack war viele Jahre als Küsterin das menschliche Aushängeschild der Gemeinde. Sie war klug, freundlich, stets ruhig, besonnen und stark. Als ich ihr das erste Mal im November 2004 in unserer Küsterei begegnet war, gab es ein „Ach, hallo, wir kennen uns doch“. In der Tat hatten wir uns vorher immer wieder mal in Zernsdorf bei meinem Schwager und seiner Frau getroffen, vornehmlich zu Geburtstagen. Gleich kamen wir ins Gespräch, wie es denn so geht. Das blieb nicht das einzige Gespräch. Für viele Gemeindeglieder sowie ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende war sie die erste Anlaufstelle, wenn es um wichtige Informationen, Anmeldungen, Geldzahlungen und vor allem menschliche Fragen ging. Sie hörte zu und erzählte auch aus ihrem eigenen Leben. Über ihre Familie erfuhren wir ebenso wie über ihre eigene Befindlichkeit. Krankheiten, Sorgen und Probleme waren dabei genauso präsent wie die Freude an Kindern und Enkeln, die Liebe zur Familie, zu ihrem Mann, sowie Hoffnungen und Wünsche für ihre Zukunft. Magret Noack war einfach menschlich nahe, ohne anderen Menschen zu nahe zu treten. Auch umgekehrt ließ sie die Menschen, für die sie da war, frei erzählen und wahrte auch dabei den notwendigen Abstand.



Dabei verlor sie aber auch nie ihre Aufgaben als Küsterin aus dem Blick. Neben all den Gesprächen und Verwaltungsaufgaben einer Küsterin engagierte sie sich – für Frau Noack ganz selbstverständlich – auch bei allerlei Festen und Veranstaltungen der Gemeinde. Sie war häufig mit viel Freude im Kirchdienst für Gemeindegottesdienste und vor allem am Samstag oder Freitag für Tauf- und Hochzeitsgottesdienste tätig. Dabei hatte sie auch immer wieder ein offenes Ohr und eine helfende Hand bei Fragen eines Brautpaares, der Taufeltern oder von Gottesdienstbesucher\*innen. Ich erinnere mich gut daran, wie sie bei einer Trauung, die total verregnet war, die verzweifelnde Braut mit den Worten tröstete: „Ach, das ist nicht schlimm. Sehen sie, Gott lässt es für Sie regnen. Als mein Mann und ich geheiratet hatten, hat es auch geregnet. Und wir sind immer noch nach vielen Jahrzehnten glücklich zusammen.“ Typisch Magret, dachte ich mir dabei. Sie sah ihre Aufgabe darin, eine gute Küsterin zu sein, ob es im Management der Gemeindeglieder, im Ausstellen von Urkunden oder in der Führung der Barkasse war. Und sie war stets lösungsorientiert, falls sich mal ein Problem aufgezeigt hatte. Dadurch war sie auch die gute Seele unter den Mitarbeitenden. Das galt ebenso für das jeweilige Pfarrteam. Hier konnten sich alle darauf verlassen, dass sie die anfallenden Aufgaben, die sich im Gemeindeleben ergaben, gerecht verteilte. Mit den Gemeindegliedern Frau Walter und Frau Galley bildete sie ein Team, das gut und herzlich zusammenarbeitete. Sie half ihnen, wo es ihr möglich war, und verließ sich auch umgekehrt voll und ganz auf ihre Unterstützung, wenn sie Urlaub hatte oder krank war.

Und wenn es dann doch mal zu viel wurde, gab es eine bemerkenswerte Reaktion, die Frau Galley mir erzählte: „Ich kann mich noch gut daran erinnern, wenn es doch mal jede Menge Arbeitsaufträge nach einer sehr belebten Sprechstunde auf einmal gab, hat Magret gesagt: „So, nun mach ich mir erstmal 'nen Kaffee (türkisch natürlich!), und

dann geht's Besenstrich für Besenstrich!". Tja so war sie, unsre Frau Noack. Magret Noack fand in ihrer freundlichen Weise auch immer wieder klare Worte, wenn es um Absprachen oder Abhilfen von Problemen ging. In der Gemeinde war sie bekannt wie ein bunter Hund, und ebenso beliebt. Wie oft hat sie Kaffee gekocht, Brötchen für Imbisse geschmiert, Getränke ausgegeben oder Geschirr abgewaschen, ohne sich zu schade dafür zu sein.

Alles in allem, sie war eine tolle Küsterin, Kollegin im Team und Freundin vieler Menschen. Als sie 2016 in ihren wohlverdienten Ruhestand ging, blieb sie unserer Gemeinde weiterhin treu. Sie half in der Küsterei aus, sie war bei Gemeindefesten aktiv dabei, machte weiterhin Kirchdienste, war Mitglied der Goldgruppe „Goldsterne 11“, und vor allem war sie sehr gerne in der Gemeinde.

Genau deswegen wird sie vielen Menschen fehlen.

In gutem Gedenken an Magret Noack,

*Pfarrer Michael Wicke*

## DANKSAGUNG

Es hat mir gut getan, bei der Trauerfeier von Magret so großen Beistand und herzliche Nähe aus der Gemeinde empfangen zu haben.

Das macht Mut und gibt mir jeden Tag neue Energie, um nach vorn zu schauen. Zu wissen, so aufgefangen zu werden, hätte Magret sicher auch gefallen.

Ein liebes Dankeschön allen Unterstützern der Nachfeier, besonders den Mitarbeitern und Freunden für die schöne Gestaltung.

Danke auch für die große Spendenbereitschaft, auch des GKR Rudow, um die großartige Arbeit im Ricam Hospiz weiter zu unterstützen.

Dort war Magret von guten Mächten wunderbar geborgen und engagierte Schwestern haben uns begleitet, bis Magret friedlich eingeschlafen ist.

In großer Dankbarkeit

Peter Noack



## Energiekrise Ernährung

Licht, Luft, Wasser und Ernährung braucht der Mensch, das ist bekannt; die Energie aus den Speisen wird auch Kalorie genannt.

Kohlehydrate zum Beispiel - aus Kartoffeln und Getreiden verhindern, dass unsere Körper unter Kräftenmangel leiden.

Wichtig sind Eiweiße und Fette für das Wachstum und die Kraft, die den Menschen dazu befähigt, dass er seine Arbeit schafft.

Energie, so zu erzeugen, fällt weltweit nicht Jedem leicht, weil das Nahrungsangebot viele Menschen nicht erreicht.

Manch einer hat viel zu viel - auch das macht ihn schließlich krank - aber der, der maßvoll lebt, bleibt gesund, agil und schlank.

*„Immer mehr“ und: „Zu mir her!“  
„Ich allein! „- „Mein Bauch geht vor!“  
Wer so redet, handelt, denkt, der schießt sich ein Eigentor.*

*Anpassung und Umverteilung -  
Zauberworte dieser Krise -,  
Neubesinnung und Beschränkung,-  
und es gibt noch mehr, als diese:*

*Fasten, umdenken, was ändern,  
Sühne, Reue, eben - Umkehr,  
Wem's drum was zu ändern geht,  
dem fällt ,s letztlich auch nicht schwer.*

*Heide Binner*

## Unser Gemeinderat:



stellvertet.  
Geschäftsführerin  
**Beate Dirschauer**



**Philipp Reis**



**Heide Binner**



**Christel Jachan**



**Jason Rampf**



**Dana Richter**



**Norbert Schelske**



**Bärbel Schoolmann**



**Richard Spiering**



stellvertet.  
GKR  
**Dr. K.-H. Drescher-Pfeiffer**



stellvertet.  
GKR  
**Undine Droste**



stellvertet.  
GKR  
**Heinz-Jürgen Stamm**



Vorsitzende  
**Sabine Apel**



stellvertet.  
Vorsitzender  
+ Geschäftsf.  
**Michael Wicke**

# Liebes Gemeinde-Mitglied,

vielleicht haben Sie ja auch Interesse, am gesellschaftlichen Leben in unserer Gemeinde teilzuhaben?! Wir GOLDSUCHER sind eine Gemeinschaft, die sich einmal im Monat zu Unterhaltungen bei Kaffee und einem Keks im Gemeindezentrum trifft.

Aber wir unternehmen auch gerne mal einen schönen Ausflug, wie Sie hier nachlesen können...! Gerne können Sie sich in der Küsterei über Wege zu uns informieren.



## Von Rudow nach Gatow in 60 Minuten...

...haben es die Goldsucher am 14.06.2023 locker geschafft! Und der Bus unserer Kirchengemeinde war mit 8 Insassen gut gebucht.



Ziel war das Flugzeug-Museum auf dem Flughafen Gatow. Nach unserer Ankunft dort waren wir alle total überrascht über die Anzahl und die Vielfalt an Flugzeugen, Raketen, etc. Höhepunkt ist eine Ausstellung namens ZWISCHENLANDUNG in Hangar 3. Dort wird ein Querschnitt der militärischen Luftfahrt-Geschichte in Deutschland gezeigt.

Diese Fülle an Eindrücken hat uns alle sehr beeindruckt! Insgesamt war es wieder ein harmonischer Ausflug, der unserer Reisegruppe sehr gut gefallen hat. Übrigens genauso wie das Finale in der Villa Toscana in der Köpenicker Straße. Dort draußen im Biergarten ließen wir unseren Ausflug noch einmal Revue passieren und kamen wieder zu einem zufriedenen Fazit.  
Wir freuen uns schon auf unseren nächsten Trip!!

*Jürgen Stamm*



Von Rudow nach Gatow in 60 Minuten...

## Vorstellung: Caroline Pemp



Liebe Kirchengemeine Rudow, mein Name ist Caroline Pemp, ich bin 18 Jahre alt, wohne in Rudow. Nachdem ich im vergangenen Schuljahr mein Abitur absolviert habe, beginne ich nun, unter anderem dank der

Unterstützung der Evangelischen Kirchengemeinde Rudow, einen einjährigen Friedensdienst mit **Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF)** im französischen Oradour-sur-Glane. Deshalb möchte ich mich und alles, was meinen Freiwilligendienst betrifft, im Folgenden kurz vorstellen.

Meine Einsatzstelle ist das ehemalige Dorf Oradour-sur-Glane, welches im Zweiten Weltkrieg der Schauplatz des „Massaker von Oradour“ war, im Zuge dessen deutsche Soldaten einen Großteil der dortigen Bevölkerung ermordeten und das Dorf verwüsteten. Angrenzend an die Ruinen des zerstörten Dorfes befindet sich deshalb heutzutage das Centre de la Mémoire d'Oradour, das es Besuchern ermöglicht, mehr über das Massaker und den Nationalsozialismus zu erfahren. Dort werde ich für ein Jahr arbeiten und bei der Planung von Events in der Gedenkstätte, der Arbeit im Archiv und der Betreuung von Besuchergruppen helfen.

ASF ist eine Organisation, die 1958 von evangelischen Christen in Deutschland ins Leben gerufen wurde. Zunächst mit dem Ziel, durch praktische Wiedergutmachungsarbeit wie z.B. den Wiederaufbau von Häusern in den Ländern, die besonders unter dem Nationalsozialismus gelitten hatten, ein Versöhnungszeichen zu setzen. Heutzutage setzt sich ASF durch die Durchführung von Freiwilligendiensten und Sommerlagern für Frieden und

internationale Verständigung ein und setzt dabei einen besonderen Fokus auf das Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus und den Kampf gegen Antisemitismus und Rassismus.

Meine persönliche Reise mit ASF begann bereits im November 2022, als meine Mutter mich auf die Möglichkeit eines Friedensdienstes aufmerksam gemacht hatte. Daraufhin habe ich zunächst eine Online-Bewerbung abgeschickt. Kurz darauf wurde ich dann zu einem der dreitägigen Auswahlseminare, die im Januar über Zoom stattfanden, eingeladen, wo wir unter anderem Einzelgespräche mit Teamer:innen von ASF hatten, aber auch in Kleingruppen diskutiert und uns ausgetauscht haben. Mein persönliches Highlight dabei war aber der Austausch mit ehemaligen ASF-Freiwilligen, die uns zum einen die Länder, in die ASF Freiwillige vermittelt, näher vorgestellt haben, und zum anderen die möglichen Projektbereiche näher erläuterten haben. Nach zahlreichen enthusiastischen Erzählungen stand eins für mich fest: Ich wollte unbedingt einen Freiwilligendienst mit ASF machen! Doch nach dem Seminar begann auch das Warten und Bangen. Würde ich wohl einen Platz kriegen? Im März hatte das Bangen dann endlich ein Ende, und ich erhielt die Zusage für die Einsatzstelle in Oradour-sur-Glane.

Von da an begannen die Vorbereitungen meines Freiwilligendienstes, zu denen zahlreiche weitere Zoom-Telefonate, der Aufbau eines Patenkreises, um die Kosten des Freiwilligendienstes zu decken, sowie eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und Krakau als inhaltliche Vorbereitung gehörten.

Ich freue mich auf das kommende Jahr und bedanke mich bei der Evangelischen Kirchengemeinde Rudow dafür, dass sie mir durch ihre Unterstützung diese Erfahrung mit ermöglichen!

*Caroline Pemp*

# Trödelbasar mit Kindertrödel am 4. Juni 23



Bei strahlendem Sonnenschein und hohen Temperaturen fand unser jährlicher Trödelbasar am 4. Juni im Gemeindezentrum Dorfkirche statt.

Viele Trödelbegeisterte fanden ihren Weg zu uns, und so konnten wir insgesamt 2.335,99 € für Talitha Kumi sowie die Arche (je ½) durch den Verkauf von Ihrem gespendeten Trödel erzielen. Hierfür bedanken wir uns recht herzlich.

Da in diesem Jahr die Zuschüsse für die Kinderreise im Sommer zu großen Teilen wegfielen, organisierte unsere Mitarbeiterin Birgit Berthold kurzerhand einen Kindertrödelmarkt. Durch Standmieten und Kuchenspenden konnten für die Kinderfahrt noch 479,04 € gesammelt werden. Auch hierfür herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf die nächste Trödelveranstaltung 2024!



## „Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten...“ (Jes. 58,11) – Familienfreizeit im Schlaubetal –



„Wasser“ war das Thema der diesjährigen Familienfreizeit, die uns vom 16. bis 18. Juni 2023 in die Jugendherberge „Bremsdorfer Mühle“ im Schlaubetal führte. An der gemeinsam von Pfarrerin Beate Dirschauer und Kita-Leitung Jenny Boege organisierten Fahrt nahmen 36 Personen aus drei Generationen teil, um miteinander ins Gespräch zu kommen, zu spielen und natürlich auch Gottesdienst zu feiern, kurzum: um die Gemeinde zu erleben und mit Leben zu erfüllen. Nach einem ersten Kennenlernen von Gruppe und Umgebung am Freitagabend begann der Samstag nach dem Frühstück mit einer kurzen Andacht, in der wir einen „Überraschungsgast“ begrüßen durften: Pfarrer Philip Reis, der erst vor rund zwei Wochen seinen Dienst in Rudow angetreten hatte und einen seiner Tätigkeitsschwerpunkte in der Familien- und Jugendarbeit setzen wird, stieß zur Gruppe hinzu und begleitete uns bis in den Nachmittag hinein.

Zur Einführung ins Leitthema unserer Familienfreizeit überlegten wir anhand mitgebrachter Requisiten zunächst gemeinsam, welche Bedeutung Wasser für uns alle hat: Es löscht unseren Durst und lässt Pflanzen gedeihen,

kann aber auch Tod und Zerstörung bedeuten. Wasser brauchen wir außerdem zum Waschen – sowohl bei der täglichen Körperpflege als auch rituell bei der Taufe.

Nach dieser Einstimmung ging es kreativ weiter: Angeleitet durch das Kita-Team gestalteten die Kinder auf zwei großen Acrylglas-Scheiben mit schillernden Blau- und Grüntönen ein wogendes Meer. Diese neuen „Kirchenfenster“ sollen im Sommer den Altarraum der Dorfkirche schmücken und die Kulisse für eine kleine Serie von Gottesdiensten bilden, welche sich ebenfalls mit dem Wasserthema auseinandersetzen werden.







Vor dem Mittagessen machten wir noch einen Spaziergang zur alten Wassermühle, der uns eine ganz besondere Erfahrung bescherte: wir gerieten unvermittelt in die ersten, heftigen Niederschläge seit Wochen und bekamen so das Motto der Familienfreizeit unmittelbar am eigenen Körper zu spüren – ein intensives Erlebnis, das sich im Laufe der nächsten Stunden noch mehrfach wiederholen sollte. Zum Glück war die Unterkunft nicht weit und die Temperaturen angenehm, sodass die vielen Schauer fast so wirkten, als wäre die oben zitierte Prophezeiung (Jesaja 58, 11) für uns eingetreten...

Der Nachmittag ging mit leckerem Kuchen, Bibelarbeit, weiteren Basteleien und viel freiem Spielen auf dem schönen Gelände der Jugendherberge schnell vorbei. Nach dem Abendbrot und einigen gemeinsam gesungenen Liedern folgte bei einbrechender Dunkelheit ein weiterer Höhepunkt, vor allem für die Kleineren: Mit Lichterketten behängt und einigen Taschenlampen ausgerüstet brachen wir zu einer Nachtwanderrung auf – Begegnungen mit wilden Tieren (zwei beeindruckend großen Weinbergschnecken) inklusive. Bei Rückkehr zur Ju-

gendherberge durften wir dann das erleben, was schon Matthias Claudius in seinem bekannten Abendlied besang: „der weiße Nebel wunderbar“ erhob sich stimmungsvoll über dem schwarz schweigenden Wald. Ein bewegender Tagesabschluss, der das Motto der Freizeit ebenfalls kaum besser hätte widerspiegeln können.

Schon war es Sonntag und damit Abreisetag. Nach dem Frühstück feierten wir noch einen Gottesdienst unter freiem Himmel – diesmal bei herrlichem Sonnenschein. Nass wurden heute nur diejenigen, die sich vor dem Mittagessen auf ein kurzes Bad in den benachbarten Treppelsee wagten.

In der Auswertungsrunde waren sich alle einig, dass auch die diesjährige Familienfreizeit uns wieder viele wertvolle Begegnungen und Eindrücke geschenkt und dazu einfach Spaß gemacht hat. „Das einzige Schlechte ist, dass wir jetzt wieder nach Hause fahren müssen“, fasste eine der jüngsten Teilnehmerinnen die Stimmung treffend zusammen.

Herzlichen Dank an alle – Hauptamtliche, Teamer und die ganze Gruppe –, die diese schöne Fahrt ermöglicht haben!

*Holger Ciglasch*



## Happy Birthday to you, liebe Kita Rudow!



Es war so weit, die Kita hat ihren 10. Geburtstag am 1.7.2023 ganz groß gefeiert. Ein besonderer Tag nicht nur für uns, sondern auch für die zukünftigen Schulkinder, die an dem Tag auch verabschiedet wurden. Großartiges Wetter, tolle Stimmung und ganz viele strahlende Gesichter. Von Hüpfburg, Feuerwehr, Eisenbahn, Eisstand bis hin zu Kinderschminken war alles da. Ein herzlicher Dank für alle Unterstützer und Helfer.

Ein Gänsehaut-Moment war, als die Schulkinder für uns gesungen haben und sich so emotional verabschiedet haben. Da blieb kein Auge trocken. Auch zwei Kolleginnen haben wir in ihre wohlverdiente Rente geschickt. Nun sind sie nur noch zu Besuch bei uns in der Kita. Was bestimmt auch ein schönes Gefühl nach so vielen Jahren der Arbeit ist.

Ein großer Dank von mir geht an meine Kollegin Margot Asche, sie war **DIE**, die vor 10 Jahren z.B. alle Steckdosen selbst geplant und am liebsten auch selbst verlegt hätte. Zu dem Zeitpunkt war es mit den Baufirmen auch schon nicht leicht. So eine Kita zu bauen, verlangt ganz schön viele Nerven, und die hat sie bewiesen.



**Vielen Dank, Manuela & Iris!**

Mich hat an dem Tag so viel bewegt, dass ich es gar nicht in einen kurzen Text fassen kann, aber ein Wunsch ist in Erfüllung gegangen, das Team der Kita Rudow hat Hand in Hand zusammengearbeitet und auch noch ein Lächeln auf den Lippen gehabt, trotz so viel Arbeit und Anstrengung im Vorfeld und im Nachhinein.

Auf die nächsten 10 Jahre...

Liebe Grüße von Jenni aus der Kita

# Kinderzeltwochenende 2023 in der Kirchengemeinde Rudow



Es gab ein sehr leckeres Mittagessen, und die Eltern hatten uns mit ausreichend Kuchen, Keksen und Salaten versorgt.

Nach einem reichhaltigen Abendessen haben wir noch im großen Saal einen Steinzeit-Film gesehen. Direkt im Anschluss sind wir noch zum gemeinsamen, ruhigen Ausklang des Tages in die Dorfkirche gegangen. Nach einer Andacht und der Frage nach Gottesschätzen sind alle Kinder müde in ihre Zelte gekrabbelt.

In diesem Jahr fand das Kinderzeltwochenende auf dem Gelände der Kirchengemeinde Rudow statt. Nach vielen Vorbereitungen war es endlich soweit: Ende Juni trafen wir uns mit sieben Teamerinnen und Teamern sowie mit vier beruflich Mitarbeitenden zum Zelte



Aufbauen, lecker Pizza Essen und zum Tätigen der letzten Absprachen.

Pünktlich um 10.00 Uhr am Samstag kamen die ersten Kinder mit ihren Eltern, um die Zelte aufzubauen. Es war ein buntes Durcheinander, aber am Ende hat jedes Kind einen Schlafplatz gefunden, und wir konnten mit 62 Kindern starten.

Wir begaben uns auf eine Zeitreise in die Steinzeit. Die Kinder machten Jagd auf Mammut, stellten Speere her, knüpften Ketten, es wurde Naturfarbe angerührt und damit wunderschöne Armbänder hergestellt.

„Frisch ausgeruht“ ging es nach dem Frühstück mit den Vorbereitungen zum Gottesdienst weiter, während die Eltern schon halfen, das Zelt-Equipment wieder in die Autos zu verstauen.

Als gemeinsamen Abschluss feierten wir einen wunderschönen Gottesdienst, in dem es um unsere eigenen Schätze im Leben und Gottesschätze im Himmel ging.

Somit ging ein tolles Kinderzeltwochenende zu Ende, mit einem großartigen Team, klasse Kindern, wenig Schlaf und ganz viel Spaß.

*Friederike Wiesner & Birgit Berthold*



## Kids Camp 2023 in Mötzow



Vom 15.07.-22.07.2023 sind die Kirchengemeinden Großziethen/Schönefeld und Rudow mit 40 Kindern und 8 Teamer\*innen nach Mötzow in die Perspektiv-Fabrik gefahren, um eine spannende Woche zu erleben.

Bei 37°C sind wir in Mötzow angekommen, haben unsere Bungalows bezogen, und nach ein bisschen hin und her in der Zimmerverteilung waren alle Kinder glücklich.

Nach dem Abendessen haben wir im großen Gruppenzelt die restlichen Gruppen sowie das Kernteam kennengelernt, welches vor Ort bereits viel vorbereitet hatte.

Um einen Weg zu finden, unsere Erde zu schützen, haben sich vier mutige Astronauten auf eine unbekannte Reise begeben, um eine wertvolle Pflanze zu finden, die viele Probleme auf unserer Erde lösen könnte.

Die ganze Woche über haben wir die vier Astronauten auf ihrer Mission begleitet und uns mit ihnen die Frage ge-

stellt: „Wie können wir Gottes wunderbare Schöpfung bewahren?“

Alle 100 Kinder, die insgesamt am Kids-Camp teilgenommen haben, konnten sich jeden Tag erneut entscheiden, welche der vielen angebotenen Workshops sie besuchen wollten. Das Gelände war so weitläufig und die Angebote so vielseitig, dass für jeden und jede etwas Passendes gefunden werden konnte. Dadurch haben unsere Kinder auch Kinder aus anderen Gruppen kennengelernt, und neue Freundschaften sind entstanden.

Die Kinder konnten sich jeden Tag zwischen



vielen Bastelangeboten, Mega-Sup-Paddeln, Bogenschießen, Fußball/Volleyball/Basketball/Handballspielen, natürlich Baden im See und vielem mehr entscheiden.

Am Dienstag gab es



eine Bruchlandung unserer Astronauten, und die Kinder hatten die Aufgabe, die Trümmerstücke (Rohre, Stöcke, Kabelbinder) einzusammeln und daraus eine Riesen-Murmelbahn zu bauen. Es war beeindruckend zu sehen, wie 100 Kinder zusammenarbeiten können.

Natürlich durfte auch eine Nachtwanderung oder in unserem Fall ein Nachtspiel nicht fehlen. Die Kinder haben unserem traurigen Kobold geholfen, sein Glück wiederzufinden (an dieser Stelle herzlichen Dank an all die vielen gespendeten Glücks-Marmeladen-Gläser!). Dabei mussten sie sich vor dem Drachen im Wald in Acht nehmen, da dieser gerne Glück klaut. Zum Glück konnte dem Glückskobold am Ende geholfen werden, und der Drache wurde gefangengenommen.

Der krönende Abschluss unserer gemeinsamen Woche war das Finden der seltenen Pflanze und die damit verbundene Abschlussparty, bei der die Kinder ihr Können vor dem ganzen Camp präsentieren durften.

Müde und glücklich fuhren wir am Samstag nach Hause, und alle Eltern konnten ihre Kinder wieder in die Arme schließen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unserem tollen Team bedanken: Caro, Julia, Ruha, Felix, Jette, Anastasia, Elisa & Victoria. Ihr wart superspitzenklasse!

Auch möchten wir uns bei den Kirchengemeinden Rudow & Großziethen/Schönefeld, den vielen Spenderinnen und Spendern sowie bei der Stiftung „Kirche im Dorf“ für ihre finanzielle Unterstützung bedanken, ohne die diese Fahrt nicht hätte stattfinden können.

Wir hoffen, dass es im nächsten Jahr wieder eine solch großartige Fahrt für Kinder geben kann!

Darauf freuen sich

*Friederike Wiesner & Birgit Berthold*



## Sachspenden-Annahmestellen

Für Ihre Sachspenden in einem guten, gepflegten Zustand sind folgende Annahmestellen nach telefonischer Anmeldung sehr dankbar:

Wer	Kleidung	Klein-Möbel	Möbel	Bücher	Sonstiges	Abholung	Öffnungszeiten	Anschrift	weitere Informationen
<b>Kleiderkammer Laib &amp; Seele</b>	✓			✓	Geschirr, Schuhe Spielsachen, Gesellschaftsspiele, DVD's, Bücher, Bettwäsche, Handtücher		Mo 12:30 - 16:00 Mi 10:00 - 13:00	Dreieinigkeits- kirche, Lipschitz- allee 13, Außen- kellertreppe rechts vom Haus	
<b>Fahradkeller Dreieinigkeits-</b>					nur Fahrräder	nur nach Absprache	Mo 9:00 - 13.00	Dreieinigkeits- kirche, Lipschitz- allee 13, Außen- kellertreppe rechts vom Haus	Mobil: 0176 - 82 57 73 15 pedalritter@ mail.de
<b>Spendenwarenhaus der GFS</b>	✓	✓	✓	✓	Haushaltswaren, -geräte, Spiel- zeug	✓	Mo - Fr 8:00 - 14:00	Niederlassung Möwenweg 42 12359 Berlin	Tel. 54 71 57 69
<b>Sozialladen</b>	✓	✓	✓	✓	Elektrogeräte, Geschirr, Hausrat	✓	Mo - Fr 9:00 - 18:00	Neuköllnische Allee 132, 12057 Berlin	Tel: 680 54 333
<b>Gitschiner 15</b>	Herren- beklei- dung				Herrenschuhe, Schlafsäcke, Farben, Pinsel		Di 9:30 - 11:30, 16:00 - 18:00	Gitschiner Str. 15, 10969 Berlin	Tel. 69 53 66 13 www. gitschiner15.de
<b>Spendenwarenhaus Treptow-Köpenick</b>	✓	✓	✓		Haushaltswaren, Spielzeug, etc		Mo, Di, Do, Fr: 8:00 - 14:00 (Mi geschlos- sen)	Groß-Ber- liner-Damm 73d, 12487 Berlin	Tel: 74 30 23 84 www.gfs-pro- jekte.de
<b>St. Clara Gemeinde</b>	✓				Schuhe		Mo, Di, Do 9:00 - 13:00	Briesestr. 15, 12053 Berlin (auf dem Hof, l. S. in der Remise)	Tel: 688 91 20 Fax: 68 89 12 19 sankt-clara.de
<b>Tee- und Wärme- stube Neukölln</b>	Herren- beklei- dung, Socken, Unter- hosen				Herrenschuhe, Schlafsäcke		Mo, Mi, So 15:00 - 19:00 Do 9:00 - 14:00	Diakonisches Werk Neukölln- Oberspree e.V., Weisestr. 34, 12049 Berlin	Tel: 622 28 80
<b>Motz – der Laden</b>	✓	✓	✓	✓	Haushalts- waren, Bücher, (letzte 30 Jahre), CDs, DVDs	✓	Mo - Fr 12:00 - 19:00 Sa 12:00 - 17:00	Friedrichstr. 226 (Kreuzberg)	Tel: 691 34 32, motz-berlin.de
<b>Berliner Bücher- tisch e.V.</b>				Vor 1920, ab 1990	CDs, DVDs, Spiele, Schall- platten	ab 100 Bücher	Di, Do, Sa 10:00 - 16:00 Spenden n. tel. Rücksprache	Richardstr. 83 Hinterhof Neukölln, 12043 Berlin	Tel: 61 20 99 96 www. buechertisch.org
<b>Sinnewerk e.V.</b>				✓	Schallplatten, CDs, DVDs	ab 100 Bücher	Mo - Fr 9:00 - 15:30	Liegnitzer Str. 15, Kreuzberg	Tel. 6807 9689 99 sinnewerk.de
<b>KOBUS gGmbH</b>	✓				Herrenkleidung, Bettwäsche, Handtücher, Vor- ratsbehälter	✓	Mo - Fr 8:00 - 14:00	Teupitzer Str. 39, 12059 Berlin (Neukölln)	Tel: 81 03 35 0

Stand: Juli 2023 (Alle Angaben ohne Gewähr)

# Goldene & Diamantene Konfirmation am 23. Juli 2023



Foto: Margit Rosenberger

## TRAUERTREFF

Gemeindezentrum Dorfkirche Rudow

**Termin:** jeden 3. Freitag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr, (15.09.2023)

Anmeldung per Mail an: [utamartuzalski@gmail.com](mailto:utamartuzalski@gmail.com)

Pfarrer Michael Wicke & Uta Martuzalski



50 & 65 Jahre Konfirmation



Trauertreff



Trauspruch



Die AG Umwelt der  
Ev. Kirchengemeinde und das  
Ev. Familienzentrum Rudow  
laden ein zur

## Müllsammelaktion

am Sonnabend, **16. September 2023**  
im Gebiet rund um die Rudower Dorfkirche  
**10.00 - 12.00 Uhr.**

Treffpunkt: Gemeindezentrum Dorfkirche

Wir sammeln gemeinsam in kleinen Gruppen den  
Müll rund um die Rudower Dorfkirche ein.

Bringen Sie bitte Eimer und Handschuhe mit.

Im Anschluss stärken wir uns mit Kaffee und Kuchen.



Information: [vera.blumenthal@web.de](mailto:vera.blumenthal@web.de)





- Am 16. September 2023 findet der World Cleanup Day statt, die größte Bottom-Up-Bürgerbewegung der Welt zur Beseitigung von Umweltverschmutzung.
- 2022 beteiligten sich fast 15 Millionen Menschen weltweit in über 190 Ländern am World Cleanup Day. Sie setzten durch ihre Cleanups (Müllsammelaktionen) ein starkes Zeichen für eine saubere, gesunde und müllfreie Welt.
- Das Problem beginnt bei uns. Jeder kann was tun.

### **Müll auf Landflächen**

192.000.000 Tonnen Nach derzeitigen Analysestand hinterlassen wir an Land 40x mehr Plastikmüll als im Meer!

### **In und um Flüsse**

Aktuelle Studien belegen, dass Flüsse jährlich bis zu vier Millionen Tonnen Kunststoffabfälle ins Meer befördern. Dies entspricht dem Gewicht von ca. 400 Eiffeltürmen.

### **Meer und Strände**

Eine derzeitige Schätzung des globalen Eintrags von Plastikmüll in die Meere geht von 4,8 bis 12,7 Millionen Tonnen pro Jahr aus. Das entspricht einer Lastwagenladung pro Minute.

Quelle: <https://worldcleanupday.de>

## „Band des Friedens“

# Der Weltgebetstag 2024 kommt aus Palästina

Der Olivenbaum - seine Rinde, seine Zweige, seine Blüten - zieht sich wie ein "Band des Friedens" durch den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024. Die Sehnsucht nach einem gerechten Frieden ist bei den palästinensischen Menschen riesengroß. Sie leben unter sehr unterschiedlichen Bedingungen in Gaza, in der Westbank, in (Ost-) Jerusalem; und auch in den Gebieten, die zum Staat Israel gehören, sind 20% der Bevölkerung palästinensisch, also "arabische Israelis". Sie leben auch in Flüchtlingslagern in den arabischen Nachbarstaaten, und viele sind auch ausgewandert in die ganze Welt. Und selbst innerhalb der verschiedenen Gebiete gibt es sehr unterschiedliche Lebenslagen. In Palästina gibt es nur noch wenige Christ\*innen, die meisten sind ausgewandert. Die aber geblieben sind, schultern einen großen Teil der sozialen Verantwortung: Sehr viele Bildungseinrichtungen von der Kita bis zur Uni, sehr viele medizinische Einrichtungen wie Krankenhäuser, Kliniken und mobile Teams, außerdem Beratungs- und Kulturzentren werden von der christlichen Zivilgesellschaft gestemmt. Das ist unter den gegenwärtigen Bedingungen nicht leicht. Am Weltgebetstag beten wir zusammen mit den palästinensischen Christinnen mit ihren Worten und reihen uns ein in die Gebetskette, die einmal rund um den Globus führt. Pfarrerin Meike Waechter, Gemeindedienstreferentin des Berliner Missionswerkes, dazu: „Wir haben alle viele Klischeebilder von Palästina und Israel im Kopf. Es wäre schön, wenn wir uns beim nächsten Weltgebetstag überraschen lassen und Palästina neu kennen lernen.“

Voller Interesse und mit großer Spannung wollen wir als Weltgebetstagsfrauen in Rudow wie im Kirchenkreis Neukölln davon erfahren, was die Christ\*innen aus diesem kleinen Land, dessen Geschichte so eng wie schicksalsträchtig mit dem Land Israel verknüpft ist, zu berichten haben.



Um uns auf den Weltgebetstagsgottesdienst am 1. März 2024 um 17 Uhr im Rudower Gemeindezentrum, Prierosser Straße 70-72 vorzubereiten, werden wir uns Palästina unter verschiedenen Fragehinsichten nähern und laden alle Frauen des Kirchenkreises Neukölln herzlich ein, dazuzukommen!

18.09.23, 19.30 Uhr

Literatur aus Palästina: Buchvorstellungen

09.10.23, 19.30 Uhr

Geschichte Palästinas

13.11.23, 19.30 Uhr

Geografie und Reportage

15.01.24, 19.30 Uhr

Bibelarbeit zum Weltgebetstag

12.02.24, 19.30 Uhr

Vorstellung der Liturgie des Weltgebetstags

01.03.24, 17.00 Uhr

Weltgebetstagsgottesdienst

Alle Veranstaltungen finden im Gemeindezentrum Dorfkirche, Prierosser Str. 70-72 statt.

# QR-Codes in Rudow

## EIN HISTORISCHER SPAZIERGANG



Vielleicht sind Ihnen die merkwürdigen QR-Codes in Rudow schon aufgefallen, die auf Plakaten mit dem 650-Jahr-Jubiläums-Logo zu finden sind. Was ist das eigentlich?

Ein Spaziergang der etwas anderen Art wird durch das alte Rudow per Audioguides erlebbar, der von den Schüler\*innen des Grundkurses Kunst der Clay-Schule erarbeitet wurde. Es wurde recherchiert, geplant, verworfen und neu geplant, so konnte der historische Spaziergang verwirklicht werden. Die Jugendlichen waren so begeistert bei der Sache und haben Rudow aus neuer Perspektive entdeckt.

Los geht es an der Alten Dorfschule Rudow. Dort hängen im Schaukasten der Begrüßungscode und die Alte Dorfschule. Weiter geht es zum Alten Krug, ein Ständer steht in der Hecke am Eingang. Dann führt der Spa-

ziergang in die Köpenicker Str. zum Küsterei-Schaukasten. Vor der Ev. Dorfkirche befinden sich zwei Ständer am Eingang der Kirche (Begrüßung und Kirche).

Danach biegen wir links in die Prierosser Str. und haben unser Ziel bei Nr. 32 – 34 erreicht (Ständer im Vorgarten).

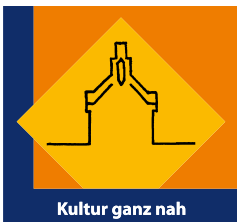
Links in die Krokusstr. 81, der Code hängt an einer Tür der Saftbar, ein paar Meter vor dem Gebäude (wegen des Denkmalschutzes).

Nun zurück nach Alt Rudow, zur Kath. Kirche (im Schaukasten) sowie Alt Rudow 50 zu Blisse. (Der Code befindet sich im Vorgarten.) Und zuletzt nach Alt Rudow 54 – beim Optiker hängt der Code im Schaufenster.

Historische Gebäude, ihre Geschichte, Anekdoten und zauberhafte Texte dieser Arbeitsgruppe sind anhand der installierten QR-Codes abzuscannen und zu hören. Schauen Sie, wo das Logo mit der Schildkröte zu sehen ist, und machen sich die Freude zuzuhören. Die Texte sind nicht lang, maximal 3-4 Minuten. Zeit, um kurz innezuhalten.

Wir wünschen viel Freude am historischen Spaziergang durch Rudow!

*(Quelle: Heidi Sandner & Frau Tuma)*



Alte Dorfschule  
Rudow e.V.



**Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:**

**[www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de)**

**mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!**

## 650 Jahre Rudow – Historische Entwicklung im Raum um Rudow – eine Auswahl



Nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der historischen Forschung gab es nach dem Wegzug der germanischen Sueben vom Stamm der Semnonen im 6. Jahrhundert im berliner Raum kaum Menschen. Erst Mitte des 7. Jahrhunderts kamen slawische Volksgruppen ins Land, die Stämme der Heveller, von deren Namen die Havel und das Havelland ihre Bezeichnungen haben, und der Sprewaren. Landwirtschaft war die Grundlage des Lebens im berliner Raum, also auch im Gebiet des heutigen Rudows. Es gibt Grabungsfunde in Rudow, die belegen, dass hier schon lange vor unserem Jubiläumsjahr gesiedelt und gearbeitet wurde.

In der Zeit zwischen dem 10. und 12. Jahrhundert wechselte die Herrschaft im Gebiet zwischen Elbe und Oder mehrmals zwischen deutschen Fürsten, Dänen, den Heveller und Sprewaren, Pommern und Polen. Das nahe gelegene Köpenick wurde zunehmend wohlhabend, und es entstand eine feste Burgbebauung. Dort residierte der Sprewaner Fürst Jaxa. Dadurch lag auch unser Gebiet um Rudow damals unter polnischer Lehenshoheit. Erst mit der Zeit der Askanierfürsten um Albrecht den Bären und seinen Sohn Otto im 12. Jahrhundert festigte sich allmählich der deutsche Einfluss auf unser Gebiet hier im berliner Raum. Ab 1157 gehörte es bis hin zu Köpenick dann zur askanischen neugegründeten Mark Brandenburg. Es wurden aus anderen Gebieten des ostfränkischen Reiches Neusiedler geholt, die auch neuere Techniken in Landwirtschaft und Handwerk mitbrachten. Sie brachten verstärkt das Bauen mit Stein oder gebranntem Ziegel. So entstanden in der Zeit ab dem 12. Jahrhundert auch zahlreiche Dorfkirchen aus Feldsteinen. Um 1200 waren alle Menschen im Ostelbischen Raum christlich. Sie sammelten sich in Gemeinden. Wie es bei 1. Petrus 2 heißt:

„4 Zu ihm kommt als zu dem lebendigen

Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. 5 Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. 6 Darum steht in der Schrift (Jesaja 28,16): „Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.“ 7 Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar. Für die aber, die nicht glauben, ist er „der Stein, den die Bauleute verworfen haben; der ist zum Eckstein geworden.“ (Psalm 118,22) Und jede Gemeinde hat einen Versammlungsraum, eine Kirche.

Um 1240 wurde eine Wiese in Rudow der Burg Mittenwalde zugesprochen. Aus gefundenen Abbildungen fliegender Fische in der Dorfkirche 1909 kann auf den Einfluss des Zisterzienserordens für den Bau der Dorfkirche um 1250 geschlossen werden.

In alten berliner Urkunden wird um 1300 ein Priester Seger zu Rudow erwähnt, ein erster schriftlicher Beleg für eine Dorfkirche in Rudow. Aber erst am 4. Juni 1373 wurde Rudow erstmals in einer Urkunde erwähnt mit Namen Rudawe. Der Name zeigt die Kontinuität slawischer Besiedlung an und bedeutet so viel wie rote Erde oder Eisenstein. Laut dieser Urkunde sicherte Markgraf Otto dem Gutsherrn Beteke Dyreken die Bruchwiese zwischen Rudow und Buckow zu. Im Laufe der Zeit vermischten sich friedlich die slawischen Bauern mit den neuen deutschen Bauern. In Rudawe wurde überwiegend Landwirtschaft betrieben, und es gab einen Schmied, eine Mühle und einen Krug und eine Kirche.

Das Dorf wurde mehrmals durch Kriege und Brände verwüstet und erlitt durch Seuchen eine sehr starke Abnahme der Bevölkerung. Es gab häufig wechselnde Besitzer des Dorfes, und ab dem 17. Jahrhundert kam es zum königlichen Amt Köpenick. Um 1680 wurde

wahrscheinlich von Söhnen des Großen Kurfürsten das Jagdschloss errichtet, das wohl mal recht prächtig gewesen sein soll und dessen Reste heute in der Prierosser Straße zu sehen sind. Um 1800 wurde der heutige Dorfkrug errichtet. 1811 kam Rudow dann zum Amt Mühlenhof, das zu Berlin gehörte und unter anderem der Versorgung des königlichen Hofes diente. Im Laufe des 19. Jahrhunderts konnten sich die Bauern Rudows einigen Wohlstand erarbeiten, der sich in den Wohnhausbauten dieser Zeit zeigt. Rudow gehörte politisch bis 1920 zum Kreis Teltow, wie auch die Stadt Rixdorf/Neukölln, zu der Rudow eingemeindet worden war. Ab 1900 war Rudow per Eisenbahn mit Rixdorf und Berlin sowie der Stadt Mittenwalde verbunden. Und ab 1913 fuhr die Straßenbahnlinie 47 von Berlin nach Rudow. 1920 wurde Rudow mit der Stadt Neukölln zu Groß-Berlin eingemeindet. Der dörfliche Charakter blieb, aber nach und nach wurden Siedlungen gebaut. So wuchs bis heute die Zahl der Einwohner auf bis zu 42.900, darunter viele ehemalige Nordneuköllner und Kreuzberger Bürger.

Bis zur Reformation waren die Rudower katholisch. In Rudow war die Reformation durch den Patron Kurfürst Joachim I. zunächst unterbunden worden. Dies änderte sich, als der Kurfürst 1539 offiziell die Reformation einführte, so dass Rudow in einer evangelischen Visitation 1540/41 erwähnt wurde. Es gab dann erst ab den 1870er Jahren wieder eine kleine katholische Gemeinde um die Klostersgemeinschaft der Ursulinen auf einem geschenkten Grundstück gleich neben der heutigen St. Josef-Gemeinde – mit einer kleinen Kapelle. Sie mussten Berlin im Zuge des Kulturkampfes Bismarcks verlassen. Dadurch bildeten die Ursulinen das erste Kloster in der Mark Brandenburg außerhalb Berlins seit der Reformation. Dorthin kamen viele katholische Bürger auch aus Berlin. Erst 1930 durften die katholischen Rudower einen kleinen Turm als Dachreiter auf die Kapelle setzen, die hinter einer Villa in der Straße des heutigen Alt-Rudow versteckt war. In den 60er Jahren wurde

dann das neue Gemeindezentrum St. Josef mit dem markanten Kirchturm direkt vorne an der Straße errichtet. Ab den 80er Jahren entwickelte sich dann allmählich eine Zusammenarbeit mit der evangelischen Dorfkirchengemeinde in der Ökumene. Weitere kleine freikirchliche Gemeinden kamen im Zwickauer Damm und in der Ursulinenstraße dazu. Jüdische Mitbürger wohnten in der Mark Brandenburg außerhalb von eigenen Vierteln. Es gab im 19. Jahrhundert die jüdische Familie von Landwirt Israel Stahl in Rudow, die im Haus Alt-Rudow 41 lebten. Sein 1868 in Rudow geborener Sohn Heinrich Stahl wurde 1933 nach der Machtergreifung der Nazis zum Vorsitzenden des Gemeindevorstandes der jüdischen Gemeinde Berlin gewählt und war dadurch bis 1940 höchster Repräsentant der jüdischen Bürger in Berlin. 1942 wurde er ins Konzentrationslager Theresienstadt gebracht und starb dort nach kurzem Aufenthalt. Heute gibt es auch viele muslimische Mitbürgerinnen und Mitbürger. Mit dem Verein für Islamische Information gleich hier in der Köpenicker Straße oberhalb der Bank sind Christinnen und Christen aus beiden großen Konfessionen im interreligiösen Dialog miteinander verbunden. Daneben wohnen in Rudow auch etliche Menschen aus anderen Religionen und auch Atheisten. Und alle gehören in Rudow zusammen, wir bilden die bunte Vielfalt, und die Menschen sind die lebendigen Steine des Ortsteils Rudow.

*Erarbeitet von Pfarrer Wicke für den ökumenischen Gottesdienst zur 650-Jahrfeier von Rudow.*

*Quellen u.a.: Wikipedia-Artikel zur „Geschichte Brandenburgs“, „Entstehung der Mark Brandenburg“, „Geschichtsbild von der Entstehung der Mark Brandenburg“, „Germania Slavica“, „Berlin-Rudow“, „Heinrich Stahl (Gemeindevorstand)“, „Ursulinen in Berlin“ und „St. Josef (Berlin-Rudow).“*

*Ferner „Mitten im Dorfe“ – Chronik der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow, Artikel zur „Geschichte der Mark Brandenburg“ von Joachim Meinicke, „Rudows Geschichte in 594 Jahren“ von Bruno Galle.*

## Zurück ins Paradies!?

ausgewählt von Pfr. i. R. Dr. Drescher-Pfeiffer

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Aber erst nach vielen Jahrmillionen hatten die Menschen endlich den Auftrag Gottes begriffen: „Macht euch die Erde untertan!“

Und sie begannen immer mehr, das zu werden, wozu sie Gott von Anfang an geschaffen hatte: Sein Ebenbild.

Und so begannen die letzten sieben Jahre der Erde.

Am ersten Tag des ersten Jahres wurde der Weltfrieden geschaffen.

Denn die Menschen beschlossen, kein Geld mehr für Krieg und Vernichtungswaffen auszugeben.

Es gab einen vollkommenen Rüstungsstopp auf der ganzen Erde.

Und die Vernichtungswaffen wurden vernichtet.

Am ersten Tag des zweiten Jahres wurde die Natur zum zweiten Mal geschaffen.

Die Menschen begannen mit dem Bau der letzten Kläranlagen.

Die Umwelt wurde nicht mehr vergiftet.

Flüsse und Meere wurden befreit von Müll und Chemikalien.

Fische und Meeresgetier tummelten sich wieder im Wasser, ein jedes nach seiner Art.

Am ersten Tag des dritten Jahres war es endlich auch eine Lust, in der Stadt zu leben.

Denn die Menschen hatten das Problem der Luftverschmutzung gelöst.

Bleiwolken und Kohlendioxidämpfe verschwanden.

Und über der Stadt ging strahlend die Sonne auf.

Am ersten Tag des vierten Jahres gab es wieder natürliches Leben in der Stadt:

Pflanzen und Tiere.

Denn die Menschen hatten die letzte Grünanlage fertiggestellt.

Kein Wohnviertel ohne Blumen und Bäume, und die Menschen wurden von Vogelgezwitscher geweckt.

Und um die Städte wurden ganze Gürtel von Wiesen und Wäldern angelegt.

Am ersten Tag des fünften Jahres war es den Ärzten endlich gelungen, die letzte Krankheit zu besiegen.

Das Durchschnittsalter war 120 Jahre geworden, und die Menschen konnten in körperlicher und geistiger Frische ihre Lebensaufgabe erfüllen.

Am ersten Tag des sechsten Jahres wurde die Sorge um die Seele als öffentliche Aufgabe anerkannt.

Denn die Menschen erkannten, dass der Mensch ohne die Zuneigung und Freundschaft anderer Menschen nicht wirklich leben kann.

Von nun galt für sie: Erst wenn wir für andere da sind, leben wir richtig!

Und so wurden die Hungersnöte abgeschafft, die soziale und politische Unterdrückung, der Rassenhass.

Jeder wusste nun, dass die Liebe die Grundlage der menschlichen Gesellschaft ist.

Am ersten Tag des siebenten Jahres war endlich Gottes Schöpfung vollendet. Und die Menschen ruhten sich aus von all dem, was sie im Auftrag Gottes getan hatten.

Und Gott wohnte mitten unter den Menschen, und sie lobten und priesen ihn, und sangen ihm ihr Halleluja in Ewigkeit.

*Inge Karner, Bundesleitung der Katholischen Jungen Gemeinde, 1985.*

**Man denkt an das,  
was man verließ,  
was man gewohnt war,  
bleibt ein Paradies.**

**Johann Wolfgang von Goethe**

**Drei Dinge sind uns aus dem  
Paradies geblieben: Sterne,  
Blumen und Kinder.**

**Dante Alighieri**

# RUDOWER TRÖDELSTUBE

GEMEINDEZENTRUM  
DORFKIRCHE  
PRIEROSSE STRASSE 70-72

**GEÖFFNET AM  
SAMSTAG  
VON 9 BIS 12 UHR**

ALLE EINNAHMEN WERDEN ZUGUNSTEN VON  
GITSCHINER 15

ZENTRUM FÜR GESUNDHEIT UND KULTUR, GEGEN AUSGRENZUNG UND ARMUT  
GESPENDET

Zurück ins Paradies!?

Trödelstube



## WAS WIR MAL WAREN...

Lasst uns mal ruhig offenbaren:  
Wir sind nicht mehr, was wir mal waren.  
Es sei ganz ehrlich hier gesagt,  
der Zahn der Zeit, der hat gegagt.  
Man merkt's beim Gehen und beim Sitzen,  
strengt man sich an, kommt man ins Schwitzen.  
Beim Laufen wird die Luft schon knapp,  
bergauf geht's schlechter als bergab.  
So merkt man es beim Treppensteigen,  
wir mögen es nur keinem zeigen.  
Doch oben wird uns voll bewusst,  
wir sind jetzt schwach auf unsrer Brust.  
Darum sind wir uns längst im Klaren,  
wir sind nicht mehr, was wir mal waren.

Die schönsten Jahre sind vorbei,  
wir brauchen unsere Arznei,  
der eine hat so'n Herzklopfen,  
benötigt täglich seine Tropfen.  
Der andere darf um Gotteswillen  
niemals vergessen seine Pillen,  
dem einen es im Magen drückt,  
den andren hier und dort es zwickt.  
Wir können uns davor nur retten,  
verschreibt der Arzt genug Tabletten.  
Am eigenen Leib muss man erfahren,  
wir sind nicht mehr, was wir mal waren.

Auch Nüsse knacken geht nicht mehr,  
das fällt den dritten Zähnen schwer,  
und lesen ohne eine Brille  
geht auch nicht mehr, beim besten Willen.  
Und wenn man in den Spiegel schaut,  
so stellt man fest, man ist ergraut.  
Wo früher Locken waren und viel Wellen,  
da zeigen sich heut lichte Stellen.

Das Auge hat an Glanz verloren,  
man hat viel Fältchen, große Poren.  
Man möchte aus der Haut oft fahren!  
Wir sind nicht mehr, was wir mal waren.

Dann hat man auch schon außerdem  
mit der Figur so ein Problem,  
das liegt am Essen und am Trinken,  
weil zu viel Gaumenfreuden winken.  
Hat sich erst festgesetzt der Speck,  
was man auch tut, der geht nicht weg.  
Es ist nicht mehr wie einst im Mai,  
die Männer geh'n an uns vorbei,  
es will uns niemand mehr vernaschen,  
man klaut uns höchstens noch die Taschen.  
Jetzt heißt es, nur fürs Alter sparen.  
Wir sind nicht mehr, was wir mal waren.

Ich könnt noch viele Dinge nennen,  
die wir nicht mehr wie früher können.  
Doch wiederum wird uns auch klar,  
dass früher gar nichts besser war.  
Für vieles, was wir heut` erleben,  
braucht man ein bestimmtes Alter eben.  
Wer's Herz hat auf dem rechten Fleck,  
sich nicht erregt bei jedem Dreck,  
wer's Leben nimmt, so wie es ist,  
und nicht gleich heult bei jedem Mist,  
wer dankbar ist, dass er gesund,  
sich dessen freut zu jeder Stund,  
wer Spaß hat auch an kleinen Dingen,  
wer sich nicht muss zum Lachen zwingen,  
dem macht`s nichts aus zu offenbaren:  
wir sind nicht mehr, was wir mal waren!

*Susanne Werner*



# Frauenturnen am Geflügelsteig



Wir, das sind zurzeit 10 Frauen im Alter zwischen 52 Jahren und stolzen 85 Jahren, turnen seit mehr als 35 Jahren am Geflügelsteig einmal die Woche.

Uns ist es wichtig, unsere Muskeln zu bewegen und in Schwung zu halten. Den Knochen eine Stütze geben, den Gelenken die Geschmeidigkeit erhalten und der Kondition Stärkung zu verleihen.

Immer dienstags zwischen 19 und 20 Uhr schwingen wir unsere Beine, Arme und Hüften. So gut, wie Jede kann, wird mitgemacht. Dazu bringen wir unsere Bodenmatten, Bänder und Hanteln mit.

Es dürfen auch Wasserflaschen als „Hantelersatz“ sein!

Wir haben keine ausgebildete Sportfachfrau unter uns, sondern turnen nach Herzenslust und Laune, was wir in den vergangenen Jahren gelernt haben.

Offen für alle Bewegungen turnen wir, was uns so einfällt und wo „unser Schuh drückt“.

Über dem Turnen hinaus sitzen wir auch gern mal zusammen und verreisen einmal im Jahr.

So nehmen wir Geburtstage, Jubiläen und Feiertage gern zum Anlass, unsere sozialen Kontakte zu erhalten und zu vertiefen.

Die Reisen führen uns jedes Jahr an einen Ort unserer Wahl. Kühlungsborn, Stralsund, Schwerin, Müllrose, Spreewald, Celle, Tangermünde, Dresden, Erfurt, Görlitz, Wittenberg, Weimar und andere.

Auch hier pflegen wir unser Zusammensein und genießen das Wochenende. Wenn's hilft und nötig ist, wird sich auch gegenseitig untergehakt, damit niemand ins Straucheln gerät.

Von den wunderbaren Eindrücken unserer schönen Reisen, dem netten Miteinander unter uns Frauen werden wir noch lange zehren. Auf diesem Wege laden wir gerne Frauen aus der Gemeinde ein, einen Blick in unsere Gruppe zu werfen. Wenn Ihnen unsere kleine Gruppe, das Turnen und der Umgang miteinander gefällt, würden wir uns sehr freuen.

Mit einem herzlichen Gemeindegruß verbleiben wir im Namen der Gruppe

*Traute Gust*

## Offene Kirche

Liebe Gemeinde, liebe Rudower, liebe Rudower Gäste, seit vielen Jahren organisiert unsere Gemeinde unter dem Titel „Offene Kirche“ die Betreuung unserer Dorfkirche am Mittwoch von 10.00 - 12.00 Uhr und am Sonnabend von 10.00 - 11.30 Uhr. Am Sonnabend findet von 11.30 - 11.45 Uhr eine kleine, von uns Ehrenamtlichen gestaltete Andacht statt. Die gesamte Organisation wird von Helfern unserer Gemeinde betreut. Die Veranstaltung erfreute sich großer Beliebtheit und Beteiligung. Leider ist durch die Corona-Krise mit ihren auch manchmal rigorosen Beschränkungen die Teilnahme zurückgegangen. Deshalb möchte ich gerne noch mal die Inhalte und Zielvorstellungen erläutern, die in der Vor-Corona-Zeit für viele ein großes Gewicht hatten.

Die Offene Kirche ist für alle Besucher vorgesehen. Das Angebot wird nicht nur von Gemeindemitgliedern, sondern auch von der evangelischen Kirche als Organisation Fernstehenden besucht. Viele katholische Brüder und Schwestern nutzten die Gelegenheit, um während des Rudower Marktes eine stille Zeit in der Dorfkirche zu begehnen. Sogar Angehörige muslimischen Glaubens haben den Raum für ein Gebet genutzt. Schließlich gibt es ja für uns alle nur einen Gott. Auch zur Trauerbewältigung kamen insbesondere am Mittwoch viele, um nach dem Entzünden einer Kerze ihrer Verstor-

benen zu gedenken. Viele kamen während eines Besuchs in Rudow in die Kirche, um sich an ihre Taufe, Einsegnung oder Hochzeit zu erinnern. Für viele war auch eine reine Meditation wichtig. Mich persönlich hat, wie offensichtlich auch andere, die Stille in der Kirche nach dem lauten Treiben draußen beeindruckt und demütig gemacht. Natürlich kommt es auch zu vielen intensiven Gesprächen zwischen den ehrenamtlichen Betreuern und den Besuchern.

Die Andacht am Sonnabend war und ist auch für die gedacht, denen aus den verschiedensten Gründen der Gottesdienstbesuch am Sonntag nicht möglich oder auch nicht gewünscht ist.

Ich bin von Mitstreitern gebeten worden, auf diesem Weg noch einmal auf diese Möglichkeiten der offenen Kirche hinzuweisen. Im Übrigen ist die Offene Kirche ja nicht nur ein Rudower Gewächs, sondern meine Frau und ich haben auf Reisen schon sehr häufig die offenen Kirchen der Aktion Offene Kirche besucht. Und nicht nur evangelische. Diese Möglichkeit haben natürlich auch viele andere genutzt.

Ich will hiermit intensiv auf die Gegebenheiten der Offenen Kirche aufmerksam machen und allen Mut machen, diese Möglichkeiten zu nutzen. Die Kirchenaufenthalte können für Besucher und Betreuer sehr wertvoll und bedeutsam sein.

*Ihr Franz-Ferdinand Perssen*



### Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:

An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10.00 bis 12.00 Uhr. Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.

**Samstags findet um 11.30 Uhr eine Andacht statt.**



# Einladung zur Silbernen Konfirmation



*Liebe Gemeinde,*

wer von Ihnen vor circa 25 Jahren konfirmiert worden ist und Freude daran hätte, in einem besonderen, festlichen Gottesdienst seine Silberne Konfirmation mit uns zu feiern, der ist dazu herzlich eingeladen.

**Freitag, 6. Oktober 2023 um  
18.00 Uhr im Gemeindezentrum,  
Geflügelsteig 28 in 12355 Berlin**

Bitte melden Sie sich in der Küsterei an

*Ihr Pfarrer Philipp Reis  
im Namen des Pfarr-Teams*

Silberne Konfirmation

## Schöpfungs-Gottesdienst



**Sonntag, 10. September, 10 Uhr  
Dorfkirche Rudow  
Pfarrer Philipp Reis & die AG Umwelt**

Schöpfungs-Gottesdienst



# Gottesdienste in der Dorfkirche

<b>Sonntag</b> <b>3. September</b> 13. So. n. Trinitatis	<b>10.00 Uhr</b>	Familien-Gottesdienst zum Schulanfang	<b>Pfarrer Reis &amp; Birgit Berthold</b>
<b>Sonntag</b> <b>10. September</b> 14. So. n. Trinitatis	<b>10.00 Uhr</b>	Schöpfungsgottesdienst	<b>Pfarrer Reis &amp; AG Umwelt</b>
<b>Sonntag</b> <b>17. September</b> 15. So. n. Trinitatis	<b>10.00 Uhr</b>	Gottesdienst	<b>Pfarrer Wicke</b>
<b>Sonntag</b> <b>24. September</b> 16. So. n. Trinitatis	<b>10.00 Uhr</b>	Gottesdienst	<b>Pfarrer Wicke</b>
<b>Samstag</b> <b>30. September</b>	<b>13.00 Uhr</b>	Tauf-Gottesdienst 	<b>Pfarrer Reis</b>
<b>Sonntag</b> <b>1. Oktober</b> 17. So. n. Trinitatis	<b>10.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl 	<b>PfarrerIn Dirschauer</b>

## Herzliche Einladung zum Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst

**10. & 24. September 2023**

im Kirchengarten bzw. im Foyer des Gemeindezentrums Dorfkirche  
Über helfende Hände für die Vorbereitung und Durchführung  
freuen wir uns! Sollten Sie gerne mithelfen wollen, melden  
Sie sich bitte bei: Henrike Drechsel, Tel: 66 99 26 14 (AB)  
oder drechsel@kirche-rudow.de



Kinderkirche – auch für Große um 11 Uhr  
im Gemeindezentrum Geflügelsteig

24. September  
29. Oktober  
26. November





# Gottesdienste am Geflügelsteig

**Sonntag** 18.00 Uhr  
**10. September**  
14. So.n. Trinitatis

Der andere Gottesdienst  
Taizé-Gottesdienst

Timo Franke

**Sonntag** 11.00 Uhr  
**24. September**  
16. So. n. Trinitatis

Kinderkirche – auch für Große  
mit Taufe



**Pfarrer Reis  
& Team**



Weitere Gottesdienste im September:

**Andacht Haus Gartenstadt** – 13. September um 10.00 Uhr – Pfarrer Reis  
(bitte aktuellen Aushang beachten)

**Interreligiöse Friedensandacht in St. Joseph** – 18. September um 18.30 Uhr  
interreligiöses Team  
(bitte aktuellen Aushang beachten)

Gottesdienste im Sept. 2023



# Taizé-Andacht

**Sonntag, 10. September**

**18.00 Uhr**

**Gemeindezentrum am Geflügelsteig**

Bildquelle: www.ev-kirche-euskirchen.de/taize-geb

Taizé-Andacht

**Achtung! Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:**

**[www.kirche-rudow.de](http://www.kirche-rudow.de)**

**mit aktuellen Meldungen und Nachrichten aus unserer Kirchengemeinde!**

# Gottesdienst zum Schulanfang



## Herzliche Einladung

besonders an die Erstklässler\*innen  
zum Gottesdienst zum Schulanfang

Wann: **Sonntag, den 3. September um 10.00 Uhr**

Wo: Evangelische Dorfkirche Rudow

Wir freuen uns auf Euch!

Weitere Informationen gibt es bei

Birgit Berthold: [berthold@kirche-rudow.de](mailto:berthold@kirche-rudow.de) **oder**

Pfarrer Reis: [reis@kirche-rudow.de](mailto:reis@kirche-rudow.de)  
030 / 669 92 60



## 175 Jahre Diakonie #ausLiebe

Aus Liebe zu handeln hat vielfältigste Formen: So richten sich die Angebote des Diakonischen Werkes an Kinder, Jugendliche und Familien genauso wie an ältere und kranke Menschen, an Geflüchtete, an Menschen mit Behinderung oder Menschen, die in Armut leben.

Damit es Obdachlosen warm wird – aus Liebe, Flüchtlinge eine neue Heimat finden – aus Liebe. Oder Menschen beim Ausfüllen von Anträgen zu helfen – aus Liebe. Nur drei Beispiele von sehr vielen, bei denen sich fast 600.000 Mitarbeitende und rund 700.000 freiwillig Engagierte einsetzen, um zu beraten, zu unterstützen, zu beruhigen, zu pflegen, zu unterhalten, zu begleiten, zu motivieren und zu helfen: #ausLiebe.

Die Diakonie möchte im Jubiläumsjahr zu rückblicken und vorausschauen und dazu einladen, Diakonie weiter zu denken. Jubiläum heißt auch Aufbruch: #ausLiebe. Deshalb findet im November dieses Jahres auch ein Kongress mit dem Thema „Zukunftskongress Vision 2048“ statt.

Über die Jubiläumskampagne der Diakonie und über ihre Arbeitsfelder sowie sozialpolitische Positionen – und darüber, was die Mitarbeitenden der Diakonie motiviert, erfahren Sie unter [www.ausliebe.diakonie.de](http://www.ausliebe.diakonie.de). Da können Sie die Kampagne auch unterstützen, indem Sie liken, teilen, posten und reposten oder kommentieren. Denn Liebe wird mehr, wenn wir sie weitergeben.



# Herzliche Einladung zur INTERRELIGIÖSEN FRIEDENSANDACHT

mit Pfarrer Wicke

**Montag, 18. September 2023, 18.30 Uhr**

in der Katholischen Kirche St. Joseph und anschließend dort im Gemeindezentrum.

**Treffpunkt:** Alt-Rudow 46, in der Kirche

Wir treffen uns jeden dritten Montag im Monat um 18.30 Uhr zum Gebet für den Frieden.

Der Ort variiert von Monat zu Monat. Hier die Orte:

1. Institut für islamische Information e.V. (I-ISIN e.V.) Köpenicker Str. 184,  
über Apotheke und Bank. Zugang: vom Parkplatz hinter dem Gebäude aus die Außentreppe  
bzw. den Aufzug bis zum obersten Stock nehmen.
2. Katholische Kirche St. Joseph und Gemeinderäume Alt-Rudow 46
3. Evangelische Dorfkirche Rudow und Evangelisches Gemeindezentrum Dorfkirche  
Köpenicker Str. 185 / Prierosser Str. 70/72

Im Anschluss an die Andacht bleiben wir beisammen, um bei einem leichten Abendbrot zum Stammtisch um 19.30 Uhr zusammen zu kommen.

Beim Stammtisch sprechen wir frei über religiöse Themen und Alltägliches für gläubige Menschen. Wer erst um 19.30 Uhr zum Stammtisch kommen kann oder möchte, ist herzlich willkommen.

Interreligiös im September



**Neue Räume:** Das Motto für die **Interkulturelle Woche (IKW)** vom **24. September bis zum 1. Oktober** (Tag des Flüchtlings am 29. September) lautet: „Neue Räume“. Die Interkulturelle Woche hat es sich schon immer zur Aufgabe gemacht, neue Räume zu schaffen, zu öffnen, zu zeigen – und auch zu fordern, zu schützen und zu verteidigen. Neue Räume der Begegnung und des Austauschs, zum miteinander Lachen und zum gemeinsamen Nachdenken, für die Auseinandersetzung und das Zusammenfinden. Es geht um die Forderung nach neuen Räumen und um das Erkennen von neuen Räumen. Wer hat Zugang, wer bleibt ausgeschlossen und warum?

Interkulturelle Woche



## Evangelisches Familienzentrum Rudow

### NEUES ANGEBOT

Foto: pixabay

### im Familienzentrum Rudow ab 5. September 2023

Inklusive Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 3-6 Jahren ohne Kita-Platz.  
Großeltern sind auch willkommen!

**Was:**

gemeinsam singen, spielen, basteln, austauschen und  
Kontakte knüpfen u.v.m.

**Wann:**

dienstags von 10.00 – 12.00 Uhr

Anmeldung bei Irene: [i.guenz@kk-neukoelln.de](mailto:i.guenz@kk-neukoelln.de)

### Jahreslosung 2023

Du bist  
ein Gott,  
der mich sieht.

Crack: Pfeiffer

Genesis 16,13



## TERMINE September 2023

im Gemeindezentrum Geflügelsteig  
Geflügelsteig 28, 12355 Berlin

**KRABELGRUPPE**  
montags, von 9.30 - 10.45 Uhr

**KÜKENBANDE**  
montags, von 11.00 - 12.15 Uhr,  
Angebot für Familien  
mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren  
Anmeldung bitte bei Irene Günz,  
[i.guenz@kk-neukoelln.de](mailto:i.guenz@kk-neukoelln.de)

**ELTERN-KIND-TURNEN**  
dienstags, von 14.30 - 16.30 Uhr  
für Kinder ab 1,5 Jahren  
[j.schloesser@kk-neukoelln.de](mailto:j.schloesser@kk-neukoelln.de)

im Gemeindezentrum Dorfkirche  
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

**UMGANGSTREFF vom Trialog**  
Kontakt/Anmeldung: 030/315 11 77 44  
montags, von 14.30 - 18.30 Uhr

**Inklusive Eltern-Kind-Gruppe**  
für Kinder von 3 - 6 J. ohne Kita-Platz  
Anmeldung: [i.guenz@kk-neukoelln.de](mailto:i.guenz@kk-neukoelln.de)  
dienstags, 10.00 - 12.00 Uhr

**Kontakt und Information:**  
Heidi Galeai: 0170 / 904 09 12,  
[familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de](mailto:familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de)

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.berliner-familienzentren.de](http://www.berliner-familienzentren.de)

### ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

dienstags, 14.30 - 15.30 Uhr  
donnerstags, 15.30 - 16.30 Uhr  
Infos + Anmeldung bei: Tanja Schulz,  
[t.schulz@kk-neukoelln.de](mailto:t.schulz@kk-neukoelln.de)

### FAMILIENWERKSTATT

jeden zweiten mittwochs,  
von 15.00 - 15.45 und 16.00 - 16.45 Uhr  
Infos: [j.schloesser@kk-neukoelln.de](mailto:j.schloesser@kk-neukoelln.de)

### FIT durch die Elternzeit für Mamas und Papas

immer mittwochs, 10.00 - 11.00 Uhr  
Maria-M. Hankewitz, Tel.: 660 909 -171  
Infos: [familienbildung@kk-neukoelln.de](mailto:familienbildung@kk-neukoelln.de)

### „OFFENES OHR“

für alle Fragen zum Alltag mit Kindern  
mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr  
Heidi Galeai, Tel. 0170 904 09 12

### FAMILIENTREFF / BABYTREFF

donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr,  
mit Heidi Galeai, für Kinder von 1 -6 Jahren  
jeden letzten Donnerstag mit Kreativangebot

### FRÜHSTÜCK FÜR SCHWANGERE + ELTERN

freitags, 9.30 - 11.00 Uhr  
Infos bei: Tanja Schulz,  
[t.schulz@kk-neukoelln.de](mailto:t.schulz@kk-neukoelln.de)

Gefördert von:

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

**berlin** Berlin

Unterstützt durch das Bezirksamt Neukölln von Berlin

# Beratungsangebot mit Tanja Schulz

dienstags von 14.30 - 15.30 Uhr  
&  
donnerstags von 15.00 - 16.30 Uhr  
(Bitte vereinbaren Sie einen Termin)

Im gemeinsamen Gespräch thematisieren wir Ihre Fragen rund um das Familienleben und den Kita-Alltag.

**Die Beratung findet statt im Gemeinde- und Familienzentrum,  
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin**



Für die Terminvereinbarung  
melden Sie sich gerne unter:  
Email: [t.schulz.@kk-neukoelln.de](mailto:t.schulz.@kk-neukoelln.de)  
Tel.: 030 / 66 99 26 19

Gefördert von:

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie



Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.berliner-familienzentren.de](http://www.berliner-familienzentren.de)





Ort: Kirchengemeinde Rudow  
 Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

Termin: mittwochs 10-11 Uhr  
 Leitung: Roma Kaddatz  
 Kosten: 34,00 Euro für 8 Termine

## Fit durch die Elternzeit für Mamas und Papas



Foto:istockphoto

Bei diesem ausgewogenen Ganzkörper-Training erwartet Dich ein knackiger Mix aus Kräftigungs-Workouts, Powerwalking, Koordinationsübungen und Stretching. Unter Anleitung trainieren wir gemeinsam gezielt die Wirbelsäule stützende Muskulatur sowie die durch die Schwangerschaft besonders beanspruchten Körperregionen und lernen rückenfreundliche Hebe- und Tragetechniken des Babies.

**Sowohl Mama als auch Papa werden wieder fit - mit BABY!**

**Meldet Euch bitte vorab an!**

Informationen und Anmeldung unter:

Ev. Familienbildung/ Familienzentren  
 Susanne Berstorff/ Maria-M. Hankewitz  
 Tel.: 030 660 909 -171  
 Email: [familienbildung@kk-neukoelln.de](mailto:familienbildung@kk-neukoelln.de)  
[www.neukoelln-evangelisch.de/familie](http://www.neukoelln-evangelisch.de/familie)





# Evangelisches Familienzentrum Rudow



## Frühstückscafé



Nesrin, Petra & Tanja begrüßen euch herzlich!



Ein Angebot für werdende Mütter, Väter und Familie in Elternzeit.  
Kommt vorbei, genießt eine Tasse Kaffee oder Tee und ein leckeres, gesundes Frühstück bei uns. Hier habt ihr die Möglichkeit, euch auszutauschen und Informationen zu bekommen.



Freitags, 09.30 bis 11.30 Uhr  
Prierosser Straße 70 - 72, 12355 Berlin

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.berliner-familienzentren.de](http://www.berliner-familienzentren.de)

Gefördert von:

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie



## MINA & Freunde



# Liebe Familien,

der September hat gleich zwei besondere Tage, die uns an den Frieden erinnern sollen. Beide sind keine Feiertage. Der 1. September, der Tag, an dem mit dem deutschen Überfall auf Polen 1939 der 2. Weltkrieg begann, wurde 1957 erstmals als Antikriegstag begangen. Hintergrund waren Proteste gegen die Wiedereinführung der Wehrpflicht 1956. Der von der UN 1981 ausgerufene Weltfriedenstag ist der 21. September. Er soll nach dem Willen der damals an diesem Tag tagenden Generalversammlung der UN „genutzt werden, um die Idee des Friedens sowohl innerhalb der Länder und Völker als auch zwischen ihnen zu beobachten und zu stärken“. Er soll ein Tag des Waffenstillstands und der Gewaltlosigkeit sein. Seit 2004 ruft auch der Ökumenische Rat der Kirchen alle Glaubensgemeinschaften zu Gebeten für den Frieden am 21. September auf (Wikipedia). Ein Tag von 365 für den Frieden – das ist fast so schön wie Muttertag, Frauentag oder Kindertag, der übrigens einen Tag vor dem Weltfriedenstag am 20. September sicher wieder mit vielen Events laut und bunt gefeiert wird. Es gibt viele Ursachen und Auslöser für Kriege. Ebenso gibt es viele Wege und Irrwege zum Frieden. Welche die richtigen und welche die Irrwege sind, darüber lässt sich streiten. Auch darüber, ob und wie sich Krieg vermeiden lässt. Ist ein solcher Streit dann schon Unfrieden? Ich denke, Streit gehört zum Frieden dazu. Nur, wenn wir die Argumente unseres Gegenübers kennen, wenn wir versuchen, seine Perspektive einzunehmen, können wir seine Gedankengänge nachvollziehen und unsere eigenen prüfen. Zyniker könnten behaupten, dass Krieg der sicherste Weg zum Frieden sei, denn am Ende eines jeden Krieges steht ein wie auch



immer gearteter Friede, den allerdings Massen von Menschen, die aktiv oder passiv daran beteiligt

waren, nicht mehr erleben. Außerdem geht eine hohe Zahl an Kultur- und Sachwerten verloren. Auch auf Seiten der Sieger gibt es Verlierer von Leben und Gesundheit. Diese werden dann oft Helden genannt, weil sie für „das Gute“ gekämpft haben. Hier aber liegt der Hund begraben oder der Hase im Pfeffer. Das mag auch des Pudels Kern sein, auch wenn bei Goethe der Teufel dessen Innerstes ist. „Das

Gute“ ist eben auf allen Seiten etwas anderes. Das eint – von den Zwangsrekrutierten einmal abgesehen - Soldaten, Guerrilleros, Terroristen und Aktivisten auf allen Seiten: Sie denken, dass sie für „das Gute“ kämpfen und dafür die Grenzen von Recht und Gesetz überschreiten dürfen, ja sogar müssen. Egal, ob jemand seine Staatsgrenze vor der vermeintlich schon anrückenden Armada, das Klima, den Wohlstand, die eigenen Kinder oder die Menschenrechte zu schützen glaubt, er hält sich für wichtig beim Schutz des Guten und Richtigen gegen das Böse und Falsche. Er nimmt die Kollateralschäden, die dabei leider entstehen, im „Wissen“ für das Gute zu kämpfen in Kauf.

Schauen wir einmal in ein Kinderzimmer: Hier geht es nicht um Gut und Böse, sondern um eigene Bedürfnisse. Zwei Kinder sind da. Sie spielen – miteinander oder jedes für sich. Sie sind unterschiedlich. Kraft, Alter, Aussehen, Geschlecht sind nur einige der möglichen Unterscheidungsmerkmale. Ab und zu schauen die Mutter oder der Vater hinein. Der Erwachsene hat zu tun. Sein Gehör spielt eine besondere Rolle. Alles still, alles friedlich, das ist nicht immer die richtige Einschätzung. Es wird laut. Weinen



und Schreien sind zu hören. Der Erwachsene steht auf, sieht nach. Das kleine Kind kommt ihm schon entgegengewackelt. Tränenverschmiert stammelnd: „Der hat...“ Genaues ist nicht zu verstehen. Dem älteren, größeren Kind werden Vorhaltungen gemacht. Es hatte sich in eine Ecke zurückgezogen, weil es in Ruhe lesen wollte. Immer wieder hatte das kleine Kind Aufmerksamkeit gefordert: Bauklötze auf die aufgeschlagenen Buchseiten gelegt, bis das große Kind einen Turm baute, mit dem Ball geworfen, der immer wieder zurückgeworfen wurde, war schließlich auf das größere Kind geklettert, das sich am Ende mit einem leichten Schubs befreien wollte. Immer wieder hatte es Aufmerksamkeit vom älteren Geschwister bekommen, so lange bis dem die Nerven durchgingen. Im Kinderzimmer lagen nun alle Bauklötze durcheinander. Dem kleinen Kind gelang es, dem Erwachsenen zu vermitteln, dass es geschubst und dabei „schwer“ verletzt wurde. Es schluchzte immer noch und konnte sich nicht beruhigen. Der Erwachsene malte sich schon eine Gehirnerschütterung aus. Fast wären sie ins Krankenhaus gefahren. „Wie kannst du so gewalttätig sein? Ich bin sehr enttäuscht von dir. Du räumst hier auf! Und das Eis, das du heute Abend kriegen solltest, das bekommt nun deine kleine Schwester!“ Schlagartig hörte das kleine Kind auf zu schluchzen. Es lächelte, bückte sich und warf noch einen Bauklötz nach dem großen Kind. „Da siehst du, was du für ein Vorbild für deine kleine Schwester abgibst!“ Das große Kind sagt nichts, räumt schweigend die Bauklötze ein, legt sich ins Bett und liest. Es hat jetzt seinen Frieden, auch wenn es kein „gerechter Frieden“ ist.

Frieden ohne Gerechtigkeit, Frieden ohne Freiheit – ist das Frieden? Gerade haben wir am 13. August den 62. Jahrestag des Mauerbaus hinter uns. Für jeden, der diesen schweren Verstoß gegen Menschen- und Freiheitsrechte in Berlin und in der Sowjetischen Besatzungszone (DDR) miterlebt hat, bleibt dieser Tag für immer im Gedächtnis.

Ich war damals fast 10 Jahre alt. Später habe ich über das durch den Mauerbau entstandene Leid und das Unrecht nicht nur ein Theaterstück geschrieben. Aber auch auf diesen Tag kann man aus verschiedenen Perspektiven blicken. Die Erwachsenen in meinem Umfeld, aber auch viele Radiokommentatoren konnten nicht verstehen, warum „der Amerikaner“ sich das gefallen lässt. Sie hofften auf amerikanische Panzer, die ja in Berlin-West stationiert waren, die Mauer und Stacheldraht einfach niederwalzen sollten. Meine Eltern hofften, dass es nicht wieder Krieg geben würde. Mancher hoffte, dass wenigstens der amerikanische Präsident zu Besuch kommen würde, aber der kam erst vor heute 60 Jahren, als die Mauer schon ein fester Bestandteil unseres Lebens war und wohl ewig bleiben würde. Stattdessen schickte er General Lucius D. Clay (nach dem die Clayalle in Dahlem und die Clay-schule in Rudow benannt wurden) am 20. August 1961 zur Winke-Winke Goodwill-Tour nach Berlin-West. Was wäre gewesen, wenn amerikanische Panzer gegen die entstehende Mauer gerollt wären? Wir wissen es nicht. Aber ich weiß, dass ich noch lebe, dass es keinen 3. Weltkrieg mit unzähligen Toten und Zerstörung der Bauten, die der 2. Weltkrieg in Deutschland und Europa noch übrig gelassen hatte, gab. Es gab auch keinen weiteren Einsatz von Atomwaffen nach den Schrecken von Hiroshima und Nagasaki. Die Mauer gibt es trotzdem nicht mehr. Sie war 1961 wohl das kleinere Übel, verglichen mit einem großen Krieg. Das Unrecht und die Unfreiheit, die durch die Mauer zementiert worden waren, sind nicht von Dauer gewesen. Gottes Mühlen mahlen langsam, könnte man mit einem Sprichwort sagen. Viele Grenzen, die wir heute kennen, sind durch gewaltsame Eroberungen und Kriege entstanden. Die betonierte Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten ist ohne den Einsatz von Waffen gewichen.

Einen friedlichen September wünscht uns allen  
*christel jachan*



Am 1. September ist der Antikriegstag, weil am 1. September 1939 mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen der Zweite Weltkrieg begonnen hatte. Doch der 1. September 2023 ist nicht nur ein Tag, an dem ich in die Vergangenheit schaue. Nach vielen Jahrzehnten des Friedens – zumindest in Europa – ist der Krieg zurückgekommen. Wobei – der Krieg kommt ja nicht von sich aus: Menschen greifen zur Gewalt; in diesem Fall haben am 24. Februar 2022 russische Soldaten die Ukraine überfallen. Wobei – dieser Formulierung stimmen auch nicht alle zu: Manche Menschen – besonders die, die es mit Russland halten – meinen, Russland musste sich verteidigen. Was in einem Krieg passiert, wer welche Verbrechen begeht – das schildern die Kriegsparteien in der Regel

unterschiedlich. Deshalb gibt es einen Satz, der zum ersten Mal zu Beginn des Ersten Weltkriegs gefallen ist: „Das erste Opfer im Krieg ist die Wahrheit.“ Ich glaube, der Satz stimmt nicht ganz. Denn wenn der Krieg beginnt, ist die Wahrheit schon tot: jeder Krieg hat eine Vorgeschichte, in der sehr viel Unwahres über die erzählt wird, die ich zum Feind machen und überfallen möchte. Oder die durch die Lügen erst zum vermeintlichen Feind werden. Und das gilt nicht nur im Großen der Politik, sondern auch im Kleinen. Durch jede Lüge, die ich über einen anderen erzähle, entstehen Vor- und Fehlurteile, die zu Aggressionen, zu einem „Krieg im Kleinen“ führen können. Besser ist es, es nicht so weit kommen zu lassen und bei der Wahrheit zu bleiben.



Foto: Bull/picture alliance/dpa | Frank Rumpenhorst

Foto: picture alliance/dpa | Frank Rumpenhorst



## DIVERSITÄT IM KINDERZIMMER

### „Warum das für wirklich alle Kinder wichtig ist!“

Im Pappbilderbuch ist es ein Mann, der das Flugzeug fliegt, die Krankenschwester, die Conni versorgt, die sehr schlanke Puppe zum Stylen, die wie ein real gewordenes Spielvorbild von einem Snapchatfilter aussieht, die verschiedensten Geschichtenbücher, in denen wieder und wieder die Familie „Mutter-Vater-Kind“ stereotyp abgebildet ist und der oder die weiße Freund\*in von nebenan zum Spielen kommt. Die ersten Geburtstage unserer Kinder, auch heute noch, geprägt von Kinderwagen, Puppen und Küchen für die Mädchen und Autos, Werkbänken und Baukästen für die Jungs. Bereits von Geburt an prägen wir unsere Kinder durch unser Verhalten und die Umwelt, die wir für sie schaffen, und in welcher wir ihnen ein Gefühl von Sicherheit vorleben. Unser Gehirn lernt, indem es mit Informationen versorgt wird. Häufig wahrgenommene Informationen, kombiniert mit Eltern/einer Umwelt, die diese entspannt und als selbstverständlich umgehen, werden genauso als eine normale und gegebene Realität abgespeichert.

In der 2-teiligen ZDF-Doku „No more boys and girls“, moderiert von Collien Ulmen-Fernandes, wird deutlich, wie konservativ und klassisch selbst bei heute Siebenjährigen die Rollenbilder von Frau und Mann sind, und woher das kommt. Für Erziehende, die sich für ihre Kinder eine chancengleiche und faire Welt wünschen, ein sehr wertvoller Beitrag, der gerade zweimal 43 Minuten des Alltags in Anspruch nimmt. Ich als Mutter von drei Töchtern wünsche mir für sie, dass sie keinen Berufswunsch für unmöglich halten, keine Scham empfinden, egal wen sie lieben, und die natürlichen Verschiedenheiten der

Menschen inklusive ihrer eigenen als Ressource und Geschenk wahrnehmen und nicht als unpassend, nicht schön genug oder sogar als Bedrohung empfinden. Es geht nicht darum, alle Ansichten über den Haufen zu schmeißen, Schuldige zu suchen, den Zeigefinger mahnend zu heben oder gar ständig für die Rechte von „anderen“ zu kämpfen. Seien sie für ihre Kinder mutig. Schauen sie nur ein wenig genauer hin. Jedes neue, divers ausgerichtete Kinderbuch und Puzzle, eine etwas neu überdachte Auswahl an Rollenspielzeug für den nächsten Kindergeburtstag. Schon sitzen in den Kinderzimmern nicht nur die Krankenschwestern von morgen, sondern auch die Krankenpfleger, es „arbeiten“ Ärztinnen an ihren Teddys, üben die neuen Starfriseur\*innen an Oma oder Opa und spannt die Handwerkerin an ihrer ersten Werkbank ein Stück Holz ein. Das reale Leben, Familien, Berufe und unser soziales Umfeld ist vielfältig. Die Möglichkeiten, diese Vielfalt als selbstverständlich und Geschenk zu erleben und durch uns Erziehende vorzuleben, ist jetzt da und schon lange überfällig. Ich bin geboren in den späten Siebzigern, im Osten, und erzogen streng und konservativ. Gestern Morgen beim Frühstück berichtete meine 17jährige Tochter ganz zuversichtlich „Übrigens, ich möchte Pilotin werden. Habe gerade in einem Buch von einer gelesen, da dachte ich, warum eigentlich nicht.“ Ein breites Lächeln durchzog mein Gesicht. Alles richtig gemacht, dachte ich... .

In diesem Sinne und für ihre Kinder. Schauen sie hin. Es lohnt sich.

Zum Nachschauen: <https://www.zdf.de/dokumentation/no-more-boys-and-girls>



## Buchtipps für Kinder:



„Vielleicht“ – ab 3 Jahre  
ISBN-13: 978-3947188857



„Wie siehst Du denn aus“ – ab 10  
Jahre - ISBN-13: 978-3407755643



„Ich bin anders als Du - ich  
bin wie Du“ - ab 1 Jahr  
ISBN-13: 978-3551171306

Viel Spaß beim Lesen und halten Sie durch. Bis zum nächsten mal ;-)

*Dana Richter*

## „Wirf mich nicht weg“



„Wirf mich nicht weg“ ist bei smarticular erschienen (ISBN 978-3-946658-43).

Wie kann man Geld sparen und gleichzeitig die Umwelt schützen? Kann man Lebensmittel retten? Ja! Dieses Buch gibt Ratschläge, Lebensmittel haltbar zu machen und Reste vollständig zu verwerten, und überrascht mit neuen Gerichten.

Es werden Methoden des Haltbarmachens aufgezeigt. Wer kennt das nicht, wenn auf einmal fast alle Tomaten oder Zucchini gleichzeitig reif im Garten werden? Oder größere Mengen an Lebensmitteln günstig zu erhalten sind? Wie kann man größere Mengen verwerten? Aus vermeintlichen Küchenabfällen lässt sich auch wertvoller Dünger herstellen, wie zum Beispiel aus Kaffeesatz, Tee, Eierschalen und mehr.

Welche Speisen können ein zweites Mal aufgewärmt werden? Typische Vorurteile und Tatsachen werden vorgestellt. Unter dem Motto „Das ist noch gut“ und „Wirf mich nicht weg“ ist weiteres Interessantes zu erfahren.

Dieses Lebensmittelsparbuch hat mehr als 333 nachhaltige Rezepte und Ideen gegen Lebensmittelverschwendung – einfach hilfreich und lesenswert!

20. September Weltkindertag

□  
Buchtipps für Erziehende

□  
Buchempfehlung

# Lesen macht Spaß!

## „Max im Herbst“



„Max im Herbst“ ist beim Carlsen Verlag (ISBN 978-3-551-51977-1) erschienen.

Max freut sich auf den Herbst. Er ist der Kleinste in seiner Familie. Auch seine beste Freundin Pauline ist ganz begeistert von dem, was man alles im Herbst machen kann. Felix ist sein großer Bruder, der ihn manchmal ärgert. Aber letztendlich halten die Jungs zusammen. Paulines Mutter macht mit Max und Pauline einen Waldspaziergang. Sie finden farbige Blätter, Kastanien, Eicheln und Bucheckern. Später basteln beide Kinder zusammen mit Felix bei Max' Mutter.

Es gibt viele spannende Dinge im Herbst, die in dieser besonderen Jahreszeit keine Langeweile aufkommen lassen. Ein schönes illustriertes Bilderbuch – viel Spaß!



## Im September

Manchmal ähneln die Engel  
Alltagsmenschen.  
Sie gehen einfach vorbei.

Ein kleines Wort aber  
lässt dich stutzen,  
ein Aufblitzen –  
und du hältst inne.

Winziger Augenblick,  
doch in den Tag  
fällt ein Glanz.

Dass hin und wieder  
ein Engel deinen Weg kreuzt,  
wünsche ich dir.

TINA WILLMS



## Unsere Vielfalt lebt von deiner Farbe!

Du möchtest für und mit Menschen arbeiten, sie im Alltag begleiten und dich für sie einsetzen? Dann bewirb dich und bring dich mit dem ein, was du kannst, bist oder werden willst. Wir freuen uns auf dich!

**#werdesimeon**

### Wir stellen ein

- Pflegekräfte ▪ Sozialarbeiter\*innen
- Erzieher\*innen ▪ Verwaltungskräfte

### Kontakt

Isabelle Stroinski  
bewerbungen@diakoniewerk-simeon.de  
030 68904-280



[www.diakoniewerk-simeon.de](http://www.diakoniewerk-simeon.de)

**Diakoniewerk**   
**Simeon** 

Das Diakoniewerk sucht...

## Wohin mit der Kleidung, die nicht mehr passt?

Der Second-Hand-Shop der Ev. Kirchengemeinde Neu-Buckow nimmt in überschaubaren Mengen und gutem Zustand Damen- und Herrenoberbekleidung sowie Schuhe ab (ACHTUNG! Keine Kinder- oder Babysachen!) Die Abgabe ist **jeden Mittwoch ab 13.30 Uhr (bis 16 Uhr)** vor Ort an der Kirche möglich.

Haushaltswaren, Möbel etc. werden nicht angenommen!

**Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow**  
Marienfelder Chaussee 66-72, 12349 Berlin

Second-Hand-Shop

LIEBE KINDER, HALLO KIDS!

# Gleichnisse

Stefanie Kolb



Jesus hat sehr viele Gleichnisse erzählt. Eins der schönsten ist das Gleichnis vom verlorenen Schaf, in dem Jesus uns erzählt, wie Gott ist. Gott ist wie ein Hirte, der einem verlorenen Schaf nachgeht, bis er es wiedergefunden und gerettet hat. Dafür lässt er sogar 99 Schafe zurück. Das ist eigentlich unsinnig. So viel Mühe und Aufwand für ein einziges kleines Schaf. Doch so ist Gott. Er liebt jedes seiner Geschöpfe so sehr, dass er es retten möchte. Und das gilt nicht nur für Schafe – die Schafe sind ja ein Bild –, sondern das gilt für jeden Menschen, das gilt für dich und

für mich. Können wir uns denn verlieren? Nicht so, dass wir uns wie ein Schaf verlaufen und in einem Dornengestrüpp stecken bleiben, aber verlaufen kann ich mich bildlich auch als Mensch. Wenn ich mich mit Freunden oder Eltern furchtbar streite; wenn ich mit mir selbst unzufrieden bin; wenn ich Angst vor allem habe – dann bin ich ja auch wie verloren. Und darf darauf vertrauen, dass Gott mich sucht und mich findet. Und dann geht es mir wieder besser. Das ist wunderbar. Und wo wir gerade beim Finden sind: Findet ihr die vier Unterschiede im rechten Bild?

Lösung: Im rechten Bild fehlt ein Lämmlein, ein Vogel und eine Pflanze am Stein und die Sonne ist gewandert

# Fantastische Welt der Bibel

Gott hat das Volk Israel durch die Wüste ins Gelobte Land geführt. Davon erzählt das zweite Buch der Bibel. Dabei geschehen viele Wunder. Doch das Volk braucht im Gelobten Land auch Orte, wo es leben kann. Die Menschen, die schon da sind, möchten es nicht aufnehmen. Wie zum Beispiel in der Stadt Jericho. Die haben alle Tore verrammelt und verstecken sich hinter ihren dicken Stadtmauern. Doch Josua, so heißt der Mann, der das Volk Israel führt, möchte nicht kämpfen, weil dabei ja Menschen verletzt werden können. Gott sagt ihm, was er ma-

chen kann: Sechs Tage lang sollen die Soldaten um die Stadt herumziehen; mit dabei sieben Priester mit großen Widderhörnern. Die wurden als Musikinstrumente benutzt, ähnlich wie heute Trompeten oder Posaunen. Am siebten Tag sollen alle wieder um die Stadt ziehen und dabei kräftig in die Hörner blasen, und das ganze Volk und alle Soldaten sollen so laut sie können schreien. Das muss ein richtiger lauter Krach gewesen sein. Und warum das Ganze? Weil durch den Lärm der Posaunen und des Geschreis die starken Mauern Jerichos

zusammenstürzten, und das Volk konnte in die Stadt einziehen. Kein Mensch kam zu Schaden, auch wenn die Bewohner von Jericho es nicht toll fanden, dass ihre Stadt erobert worden war.

Andrea  
Waghubinger

Lösung: Die Posaune findest du auf dem Unter-  
gewand eines der Träger  
der Bundeslade.





# Kikeriki

Engel – Gottes Boten und Begleiter der Menschen: davon erzählt die Bibel viele Geschichten. Zum Beispiel die Geschichte von Tobias, die das Alte Testament erzählt. Es ist eine sehr abenteuerliche und wundersame Geschichte. Da ist Tobit, der Vater des Tobias, der erblindet ist. Und Sara, eine Verwandte, die darunter leidet, dass die Männer sterben, die sie heiraten möchten – wie schon gesagt, eine wundersame Geschichte. Und da ist Tobias, der seinem Vater helfen möchte und sich auf eine Reise begibt, bei der er Sara trifft und sich in sie verliebt. Muss

er auch sterben und kann er seinen Vater heilen? Ja, durch Gottes Hilfe, für die Tobit und Sara gebetet haben. Hilfe durch den Engel Raphael, den Tobias zuerst gar nicht als Engel erkennt. Raphael besorgt Tobias ein Heilmittel (einen besonderen Fisch), mit dem er sich vor dem Tod schützen kann und Tobit von seiner Blindheit heilt. Am Ende heiraten Tobias und Sara. Hört sich etwas märchenhaft an. Märchenhaft schön, aber wahr ist, dass wir Gott um seine Hilfe bitten dürfen; manchmal schickt er vielleicht auch einen Engel, den wir gar nicht erkennen.



Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein!

Lösung: 1. Turm, 2. Enzian, 3. Leo, 4. Raumsonde/Rettungsringe, 5. Ara, 6. Sau, 7. Don, 8. Herr, 9. Zoo, 10. Tamburin, 11. Birke, 12. Riese, 13. Ia, 14. Ruder, 15. Ente, 16. Graete, 17. Tätze, 18. Frucht, 19. Capri, 20. Knopf/Key, 21. EG, 22. Yeti

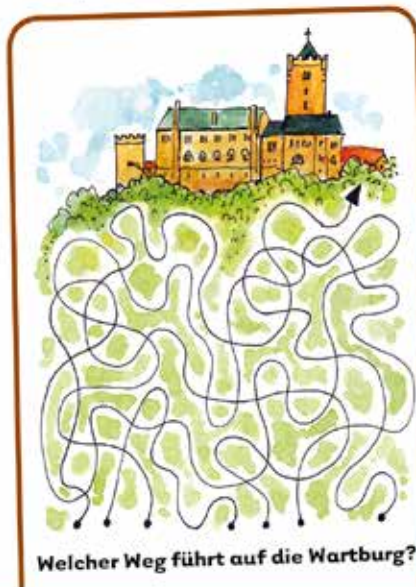


# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



## Für Bücherwürmer

**Geisterstunde:** Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

**Ratespiel:** Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [halle-benjamin.de](http://halle-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)







Viel Glück und viel Segen  
 Das Lernen ist fürs Leben gut,  
 d'rum wagt, ihr Kinder,  
 voller Mut,  
 voll Freude und voll Wissbegier  
 den Start in eure Schule hier.  
 Gott schütze euch  
 mit seinem Segen  
 auf euren Schul-  
 und Lebenswegen!

Herzlichen Glückwunsch allen  
 Schulanfängerinnen und Schulan-  
 fängern von eurer Kirchengemeinde!



Autobahnschild, Frosch, Korb mit Ostereiern, "Universität", "Universitäts", "Eichhörnchen"

**TIM & LAURA** [www.WAGHNESTINGER.de](http://www.WAGHNESTINGER.de)



Einen schönen September wünscht Euch Sabine Tennie



**GLASEREI  
KARL HEINZ  
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

**Meisterbetrieb**

**Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung**

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin  
**Tel. 61 30 95 93**

Seit 1851 im Familienbesitz



**HAHN**  
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl



**Alt-Mariendorf: Reißeckstraße 8**  
**Abschiedsräume • Feierhalle**  
Tag und Nacht **75 11 0 11**

[www.hahn-apartement.de](http://www.hahn-apartement.de)

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements bis zwei Personen im Souterrain in privater kleiner Anlage - WLAN-Gastzugang, ab 5 Übernachtungen – Langzeitaufenthalt auf Anfrage – keine Haustiere  
e-mail: [info@hahn-apartement.de](mailto:info@hahn-apartement.de), Bitterfelder Weg 81, 12355 Berlin  
Telefon +49 30 66 06 38 90




**REINEMANN**  
BESTATTUNGEN

Lieselotte-Berger-Straße 45  
Im Frauenviertel  
12355 Berlin Rudow

☎ jederzeit 479 881 00

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.  
[www.reinemann-bestattungen.de](http://www.reinemann-bestattungen.de)



**Carsten GÖTTE GmbH**  
INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918



- SANITÄRE ANLAGEN**
- GASHEIZUNGSBAU**
- KOMPLETTBÄDER**

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin  
Tel. 030 - 606 82 98 • [www.carsten-goette.de](http://www.carsten-goette.de)

## Gebhardt Transport & Gartenservice

- Baumfällung (Notdienst) / Heckenschnitt / Erdarbeiten
- Wurzelentfernung / Stubbenfräsen
- Kompostsäcke / Laubsäcke (Big Bags)
- Mutterboden / Oberboden / Pferdemit / Hackschnitzel
- Kies / Sand / Splitt / BTRC/ Heu / Stroh
- **Entsorgung Lieferung** für Garten Haushalt Bauen / **Selbstlader**
- Mietgeräte (Holzspalter / Rasenwalze / Betonmischer / Häcksler 20cm)
- Sperrmüllentsorgung



Mobil: 0172/3082115 Tel: 030/66868540

Rene Gebhardt / Orionstr.31 / 12435 Berlin / [www.GebhardtTGS.de](http://www.GebhardtTGS.de) / Email: GebhardtTGS@aol.com



**Planung**  
**Reparatur**  
**Wartung**

Uwe Schmidtke – MEISTERBETRIEB

Verlängerte Werderstraße 14 A • 12524 Berlin • schmidtke\_u@web.de

Mobil: 0160 / 96 27 28 17 • Tel.: 030 / 67 06 81 18

 **TUI ReiseCenter**  
So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 Berlin, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75

E-Mail: [berlin1@tui-reisecenter.de](mailto:berlin1@tui-reisecenter.de), [www.tui-reisecenter.de/berlin1](http://www.tui-reisecenter.de/berlin1)

Öffnungszeiten: **Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr**

**Detlef Blisse**  
Garten- und Landschaftsbau

Alt-Rudow 50 . 12357 Berlin  
663 91 46

[www.blisse-landschaftsbau.de](http://www.blisse-landschaftsbau.de)



- Neuanlagen
- Gartenpflege
- Baumarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Wegebauarbeiten
- Natursteinarbeiten
- Schneeräumung

# CONDOR

## APOTHEKE

für Ihre Gesundheit

Matthias Roos

Neuköllner Straße 350 • am U-Bhf. Rudow • 12355 Berlin (Rudow)  
Telefon (030) 6631047 • Telefax (030) 663 10 22

Internet [www.condor-apotheke.de](http://www.condor-apotheke.de) • e-mail [condor.apotheke@berlin.de](mailto:condor.apotheke@berlin.de)

Innungsbetrieb

# P&H

## DACHBAU GmbH

Dachdecken aller Art • Dachziegel • Dachstuhl • Dachstuhl • Dachstuhlrenovierung  
Kleingewerbetriebe • Holz- und Kleinteile • Kleinteile • Kleinteile  
Ziele: • Preisunterstützung • Arbeitsumgebung nach TGS 118

**Büro Süd**  
Waltersdorfer Chaussee 7 • 12355 Berlin-Rudow  
Tel. 030 / 662 10 09 • Fax 030 / 66 46 23 92

[www.ph-dachbau.de](http://www.ph-dachbau.de) • [info@ph-dachbau.de](mailto:info@ph-dachbau.de)

# Glaserei

Exner & Hürdler GbR  
Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14  
12355 Berlin-Rudow



☎ **66 90 91 60**  
Fax **66 90 91 61**

## LOGOPÄDISCHE PRAXIS

N. Pötzsch-Waschwill & Team

Wir behandeln:

- Schluckstörungen • Sprechstörungen
- Sprachstörungen • Stimmstörungen
- Hörstörungen • Alle Kassen und Privat

Weil Kommunikation  
auch Leben bedeutet.

☎ **660 63 606**

Sehen Beraten Handeln



Fritz-Erler-Allee 161a | 12353 Berlin

[kontakt@logopaedie-rudow.de](mailto:kontakt@logopaedie-rudow.de) | [www.logopaedie-rudow.de](http://www.logopaedie-rudow.de)

Erfolgreich werben  
im Gemeindegruß  
Rudow

☎ **66 99 26 - 0**

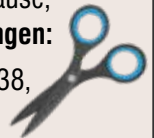
Friseurmeister  
Andre Kruse



mobiler Familienfriseur

komme zu Ihnen nach Hause,  
**auch in Pflegeeinrichtungen:**

Kontakt: 0152 29 53 22 38,  
auch über WhatsApp



über 150 Jahre Bestattungskultur



Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02  
Hauptstraße 106, 10827 Berlin [www.kluth-bestattungen.de](http://www.kluth-bestattungen.de)  
Inhaber Fabian Lenzen - Hausbesuche jederzeit möglich

Schuhe für die  
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch  
für Rollstuhlfahrer  
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur! Hermannstraße 140  
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER  
75 JAHREN  
DAS BESTATTUNGSHAUS  
IHRES VERTRAUENS  
IM FAMILIENBESITZ

**PETER**

**BESTATTUNGSHAUS  
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln  
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,  
Beratung jederzeit:

**625 10 12**

TAG und NACHT  
☐ auf dem Hof

Unsere Inserenten empfehlen sich

*Auch im Alter: Mittendrin statt  
außen vor.*

**Gute Pflege in Berlin-Rudow macht vieles möglich.**

**Haus Gartenstadt**  
Waltersdorfer Chaussee 160 | T +49 (0)30 67065 0 | [www.korian.de](http://www.korian.de)



Innungsmitglied

**Dachdeckerei GmbH**

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

**HANACK**

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 [www.hanack.de](http://www.hanack.de)

# Neue Apotheke

*Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen*

<b>Wir sind für Sie da:</b>	Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr Sa von 8:30 - 13:30 Uhr	<b>Unser Service</b>
Sie finden uns:	gegenüber der Dorfkirche Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin	monatliche Aktionen ausführliche Beratung
Sie erreichen uns:	Telefon: 6631092	Verleihservice Gesundheitschecks
Im Internet:	www.neueapotheke.net	

*Tamara Weichhold*

**Fachfußpflege**

**Kornblumenring 29  
12357 Berlin**

**Handy 0177 / 454 80 23  
Telefon 030 / 23 46 25 25**

**meinkornfeld@gmail.com**



**JAUTZKE  
AUGENOPTIK**

MEISTERBETRIEB MIT  
EIGENER WERKSTATT  
Augenprüfung und  
Contactlinsenanpassung  
Führerschein-Sehtest  
Brillen / Sportbrillen  
Sonnenbrillen  
Contactlinsen-/Pflegemittel  
Lupen-Lesegläser  
Videoberatung  
Rudower Strasse 15  
12351 Berlin  
Tel.: 030 - 602 578 34



**lernstudio barbarossa**  
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

Jetzt auch Handykurse für die  
Generation 50+ **NEU!**

**NACHHILFE**  
**SPRACHKURSE**  
**COMPUTERKURSE**

Groß-Ziethener Chaussee 17  
12355 Berlin  
Tel.: 030 / 66 86 99 33

Buckower Damm 227  
12349 Berlin  
Tel.: 030 / 605 40 900

## Bestattungsunternehmen Herbert Richert

gegründet 1902



Ihr Helfer und Berater in Sterbefällen

Berlin-Rudow, Prierosser Straße 65/Ecke Köpenicker Straße,  
mit eigenem Parkplatz. **Tel. 663 40 78**

Erledigt sämtliche Formalitäten und nimmt jede Versicherungspolice in  
Zahlung, auch die der Feuerbestattungsvereine

**Hausbesuch auf Anruf**

Erd-, Feuer-, See-  
 und Baumbestattungen  
 für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall  
 Bestattungsvorsorge  
 Hausbesuche



Hermannstraße 119, 12051 Berlin  
[www.bestattungen-christian-peter.de](http://www.bestattungen-christian-peter.de)



  
**YVONNE KLEIN**  
 Polstererei Manufaktur  
 Aufarbeitung, Neubezug  
 Spezialanfertigungen & Reparaturen  
 sämtlicher Polstermöbel & Bootpolster  
 Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094  
[www.yvonneklein.berlin](http://www.yvonneklein.berlin)

**Schornsteinfegermeisterbetrieb**

Carsten Schloß Innungsbetrieb

12355 Berlin Handy 0172-393 78 48

Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung	Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder	Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung	Abgaswegeprüfung
Gashausschau	Schornsteinkamera
Austrocknen	Feststoffmessung



E-Mail: [meister-schloss@web.de](mailto:meister-schloss@web.de)

**Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow**

 **66 99 26 - 0**

*Lücke Bestattungen*



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG  
 Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin  
 Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64  
 Telefax: 030 – 605 45 57  
[www.lueckebestattungen.de](http://www.lueckebestattungen.de)



## Impression <sup>ILT</sup> von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression <sup>ILT</sup>. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

### Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07



**Elektro-Krause**  
Wir installieren  
Zufriedenheit  
Innungsbetrieb GmbH



Haushalts- und Industrieanlagen



**66 09 85 44**

info@elektro-krause.berlin

Krokusstr. 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



## Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele\_pritzel

Bauunternehmen  
**ROLF GIESE**  
Maurermeister

Maurer-,  
Beton- und  
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk  
Balkon- und Fassadensanierung  
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

**TEDmusic**

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdtick  
www.TEDmusic.net  
mail@TEDmusic.net  
+49 (0) 176 - 325 83 681





# K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau  
Berlin und Brandenburg

## Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-  
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf  
Mobil: 0177-57 57 57 9 • [www.gruhn-gartenpflege.de](http://www.gruhn-gartenpflege.de)



## POMPLUN

### Elektro-Installationen

Gebäudetechnik  
Sprechanlagen  
Telefonanlagen  
Beleuchtungstechnik  
Kabel TV / Sat-Anlagen  
Alarmanlagen  
und vieles mehr

Margueritenring 47 · 12357 Berlin  
Telefon (0 30) 6 61 12 94  
Telefax (0 30) 66 62 36 90



## DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk  
Simeon

Pflege & Betreuung

**Für Menschen mit Pflegegrad**, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige\*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

**KONTAKT:** Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg  
Tel.: 030 39206291 | Mail: [s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de](mailto:s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de)

Diakonie   
Haltestelle

[www.diakoniewerk-simeon.de](http://www.diakoniewerk-simeon.de)

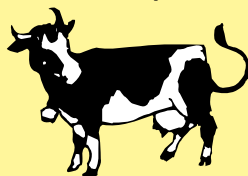
## Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

 66 99 26 - 0

# Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins  
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische  
Milch aus  
Menders Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr  
Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr  
Sa 7 bis 12 Uhr  
So 8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,  
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33  
Fax: 669 18 96 • [www.milchhof-mandler.de](http://www.milchhof-mandler.de)

## Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**  
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

### **Sicherheitstechnik**

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

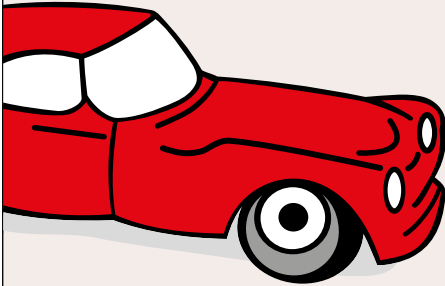
Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56  
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: [schluesseldienst\\_poeschl@web.de](mailto:schluesseldienst_poeschl@web.de)

**Erfolgreich werben  
im Gemeindegruß Rudow**

**☎ 66 99 26 - 0**

# Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



## Stephan Weiland

Kanalstraße 5 A  
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16  
(0172) 913 41 59



## Sabine Berk Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a  
12355 Berlin  
Tel. 030 / 66 92 28 05  
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

## Webasto ist Wohlfühlklima



**Webasto**  
Feel the Drive

**Jetzt nachrüsten**



**1. Kfz-Meisterbetrieb  
in Waltersdorf  
B. Aepfler GmbH**

Berliner Str. 22  
12529 Schönefeld  
im Ortsteil Waltersdorf  
Tel. 030 / 633 130 50



## GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

### Gospel „Amazing Graces“,

dienstags, 19.30 - 21.30 Uhr *Timo Franke*

### „The Joyful Voices“ Gospel-Chor,

donnerstags, 19.00 - 21.00 Uhr  
*Timo Franke*

### Offener Jugendtreff

freitags, 18.00 - 22.00 Uhr *Sanja Tilsner*

### Kindertreff, 5 bis 13 Jahre,

dienstags, 16.00 - 17.30 Uhr  
*Birgit Berthold*

### Bibellese, 2. + 4. Montag im Monat,

18.00 - 19.00 Uhr *Michael Wicke*

### Ehepaarkreis, jeden 2. Mittwoch im

Monat, 18.00 Uhr *Heide Binner*

### Gedächtnistraining, montags,

Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr  
*Ingrid Stock*

### Rudower Goldstückchen,

jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr  
*Michael Wicke*

### Frauen-Mini-Treff, 14-tägig, dienstags

14.30 Uhr *Ingrid Seiffert*

### Die Goldsucher, 2. Mittwoch im Monat,

14.00 Uhr *Heinz-Jürgen Stamm*

### Weltgebetstagsvorbereitung,

2. Montag im Monat 19.30 Uhr  
*Pfarrerin Dirschauer und Frauenteam*

### Goldene 99er & Goldregen, 3. Montag

im Monat, 10.00 Uhr *Beate Dirschauer*

### Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr

*Ch. Mickmann, Michaela Spintzik*

### Trauertreff, 3. Fr. im Monat, 15.09.

15.00 - 17.00 Uhr, utamartuzalski@gmail.com  
*Uta Martuzalski, Michael Wicke*

### Goldies 07,

1. Montag in jedem ungeraden Monat,  
10.00 Uhr *Michael Wicke und Team*

### Goldsterne 11,

2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr  
*Renate Schnoor, Elvira Lenzen*

### Frauenhilfe,

2. + 4. Dienstag im Monat, 14.00 Uhr  
*Beate Dirschauer, B. Jolitz*

### Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr

*Vanessa Ney*

### Goldenes Band,

2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr  
*Michael Wicke, Ehepaar Perssen*

### GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr

*Frau Angilella, Frau Magdeburg*

### Besuchskreis,

Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr  
*Henrike Drechsel, Herr Perssen & Team*

### Kindereisenbahn auch für Große,

Treffen nach Absprache  
☎ 0160 90 63 96 23 *Jens Blumenthal*

### Geburtstagskaffee,

(Sept./Okt.) Dienstag, 07.11.2023, 14.00 Uhr  
*Henrike Drechsel*

### Blattgold, jeden 4. Donnerstag des

Monats *Beate Dirschauer*

### Smartphone & Computer für SeniorInnen,

2. + 4. Di. im Monat *Peter Weck*

### Trödelstube,

samstags, 9.00 - 12.00 Uhr *Team*

## GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE

Prierosser Straße 70-72

**Posaunenchor**, mittwochs,  
19.00 - 21.00 Uhr *Timo Franke*

**Singkreis**, donnerstags,  
ab 11.00 Uhr *Timo Franke*

**Schaukastenkreis**,  
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

## GEMEINDEZENTRUM Geflügelsteig 28

**Klöppelgruppe**, montags,  
18.00 - 20 00 Uhr, ☎ 60 40 68 50,  
*Doris Budnick*

**Kinderkirchenteam**  
dienstags, 18.30 - 20 00 Uhr  
*Birgit Berthold & Team*

**Pen & Paper**, nach Absprache,  
☎ 0176-41 60 19 96, dirk.hansel@gmx.de  
*Dirk Hansel*

**Boule**, samstags, 14.00 Uhr  
*Joachim Sauer mann*

**Schaukastenkreis**,  
nach Absprache *Katharina Binner u. Team*

**AG Umwelt**  
weitere Informationen bei  
vera.blumenthal@web.de  
*Vera Blumenthal*

**Frauenturnen**,  
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

## ALTES GEMEINDEHAUS

Köpenicker Straße 187

**Goldener Club**, jeden 2. + 4. Donnerstag,  
14.00 Uhr *Barbara Jolitz*

*Wir freuen uns über alle  
Besucher unserer Kreise.  
Auch Sie sind  
herzlich eingeladen.*

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,  
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

**Verantwortlich:** Redaktionsausschuss des Gemeinde-  
kirchenrates: Sabine Apel, Heide Binner, Dana Richter,  
Sabine Tennie, Sabine Galley, Christel Jachan

### Gestaltung, Satz und Herstellung:

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,  
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der  
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

**Gedruckt in Rudow:** Druckerei Lilie,  
Eichenauer Weg 48, 12355 Berlin

Hergestellt aus Papier, das mit dem Umweltzeichen  
der Europäischen Union (EU-Ecolabel: FI/11/001)  
ausgezeichnet ist.

**Redaktionsschluss für die Ausgabe**

**Oktober: 1. September 2023**

**November: 1. Oktober 2023**

„Bei dir ist die Quelle“

